KREISHANDWERKERSCHAFT
Bremerhaven-Wesermünde

NORDSEE-ZEITUNG

AUSGABE WINTER 2023

DIE INNUNGEN DES HANDWERKS

Aus-bildungs-Spezial

Das Magazin der Innungen und der Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde

Die Zukunft liegt im Handwerk

Die Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde wirbt für eine Ausbildung im Bereich des Handwerks und sieht sehr gute Chancen für junge Leute.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Foto: colourbox

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
es ist eine Premiere. In dieser Beilage dreht sich alles rund um das Thema Ausbildung. Außerdem wird sie an zahlreichen Schulen der Region verteilt.

Wir wollen Ihnen und auch besonders den Schülerinnen und Schülern zeigen, was das Handwerk zu bieten hat. Und das ist eine ganze Menge. Das Handwerk ist der wohl vielseitigste Wirtschaftsbereich Deutschlands und bildet mit seinen kleinen und mittleren Betrieben das Kernstück der deutschen Wirtschaft.

Karl-Wilhelm Schnars Foto vk

Rund eine Million Betriebe sind in die Handwerksrollen und das Verzeichnis handwerksähnlichen Gewerbes eingetragen. Mehr als 5,5 Millionen Menschen sind in den handwerklichen Berufen tätig, darunter 360.000 Lehrlinge, das entspricht 29 Prozent aller Auszubildenden in Deutschland. Sie erhalten in den Betrieben eine qualifizierte Ausbildung, die sie in eine sichere Zukunft mit guten Verdienstmöglichkeiten führt.

Denn die Herausforderungen der nächsten Jahre sind gewaltig. Eine davon ist die Energiewende, die wir alle gemeinsam bewältigen müssen. Gelingen kann sie nur mit dem Handwerk: Ohne Handwerker können keine Photovoltaik-Anlagen und Wärmepumpen installiert, keine Gebäude energieeffizient saniert und keine Fahrzeuge mit umweltschonenden Technologien repariert werden.

Die Liste könnte noch endlos fortgeführt werden. Für all das braucht es Menschen, die ihren Beruf beherrschen und lieben, was sie tun. Es gibt also viele gute Gründe, eine Ausbildung im Handwerk zu machen.

Gerade unsere Innungsbetriebe bieten dazu beste Voraussetzungen. Deshalb kann ich alle Schülerinnen und Schüler – egal von welcher Schulform – nur ermuntern: Nutzt die Chance, kommt ins Handwerk und sichert die Zukunft!

Karl-Wilhelm Schnars,
Kreishandwerksmeister
Bremerhaven-Wesermünde

Im Handwerk wird Zukunft gestaltet

Die Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft über Chancen für junge Leute

Mehr als 130 Ausbildungsberufe gibt es im Handwerk. Zahlreiche davon werden auch in unserer Region ausgebildet. Imke Lathwesen, Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde, sieht sehr gute Zukunftschancen für junge Leute im Handwerk und wirbt für eine Ausbildung in dem Bereich. „Im Handwerk wird Zukunft gestaltet", sagt sie im Gespräch mit der NORDSEE-ZEITUNG.

Imke Lathwesen, Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde.
Foto Kreishandwerkerschaft BrhvWEM

Frau Lathwesen, wieso sollten Jugendliche sich für eine Ausbildung im Handwerk entscheiden?
Dafür gibt es zahlreiche Gründe. Zum einen sind Jobs im Handwerk nach wie vor sehr sicher. Das hat sich auch in den Corona-Jahren gezeigt. Das Handwerk ist mit am besten von allen Branchen durch die Pandemie gekommen. Auch die etwas altbacken klingende Aussage „Handwerk hat goldenen Boden" hat weiter ihre Berechtigung. Ein guter Handwerker findet sein Auskommen. Und natürlich - und das sollte die Hauptmotivation sein - hat das Handwerk spannende Berufe zu bieten. Man sieht abends, was man geschafft hat. Und das Image der „schmutzigen" Handwerksberufe stimmt längst nicht mehr. Auch für junge Frauen hat das Handwerk viel zu bieten: Technische Hilfsmittel machen möglich, dass vormals männlich geprägte Berufe nun auch für Frauen interessant sind.

Das hört sich gut an, dennoch hat das Handwerk Nachwuchssorgen. Was hält junge Leute von einer Ausbildung im Handwerk ab?
Zum einen gibt es nach wie vor den Trend zur Akademisierung und Ausbildungen an sich haben keinen guten Stand. Ich habe aber den Eindruck, dass hier gerade eine Trendumkehr erfolgt. Speziell das Handwerk hat aber leider ein Imageproblem. Handwerkliche Berufe gelten als schmutzig und schlicht. Dabei hat sich das sehr geändert und gerade die technischen Berufe sind sehr anspruchsvoll. Viele Berufe sind auch für Abiturienten interessant. Auch neue Projekte bringen frischen Wind: So hat die Handwerkskammer Bremen in Kooperation mit der Hochschule Bremerhaven und der Berufsschule Vegesack den dualen Studiengang Gebäudeenergietechnik entwickelt. Hierbei wird eine Ausbildung zum Anlagenmechaniker SHK kombiniert mit dem Ingenieurstudium Gebäudeenergietechnik.

Wie sind denn die Zukunftschancen im Handwerk?
Sehr gut. Die Chancen auf einen vernünftigen Arbeitsplatz stehen sehr gut. Als Geselle findet man sein Auskommen im gelernten Beruf ganz sicher, denn Fachkräfte sind gefragt. Und wer beruflich noch weiterkommen möchte, dem steht die Meisterausbildung offen. Der Meister ist übrigens dem Bachelor gleichgestellt. Auch Aufstiegsmöglichkeiten sind mit dem Meister gegeben. Entweder man macht sich selbstständig und gründet einen eigenen Betrieb oder strebt eine Führungsaufgabe in einem Betrieb an. Die dritte Möglichkeit ist es, einen alteingesessenen Betrieb zu übernehmen. Denn in den nächsten Jahren stehen auch hier in der Region viele Betriebsübergaben an.

Klimaschutz und Energiewende sind die Themen unserer Zeit. Umgesetzt wird davon vieles im Handwerk. In welchen Bereichen können Jugendliche ganz aktiv etwas fürs Klima tun?
Eine herausragende Rolle spielt hier der Bereich Sanitär Heizung Klima (SHK), da ist zurzeit so eine Entwicklung im Gang, dass fast ein neues Berufsbild entsteht. Aber auch Dachdecker, Maler, Maurer - im Grunde alle Baugewerke spielen eine wichtige Rolle. Ebenso der Bereich Kfz mit Elektromobilität und Wasserstoffantrieben und auch die Elektrobranche ist relevant, mit Smarthome und so weiter. Kurzum: Es gibt zahllose Berufe im Handwerk, in denen man ganz handfest etwas für das Klima tun kann.

Welche Möglichkeiten gibt es denn, ins Handwerk reinzuschnuppern?
Bei uns im Haus des Handwerks gibt es etwa die Berufsorientierung, wo Schüler erste Berührung mit unterschiedlichen Gewerken machen können. Das nächste sind die vorgeschriebenen Schülerpraktika, die junge Leute im Handwerk absolvieren können. Darüber hinaus kann man sich natürlich für die Schulferien um ein

Impressum

Das Magazin „Innungen des Handwerks" ist ein Sonderprodukt der NORDSEE-ZEITUNG in Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde.

Herausgeber NORDSEE-ZEITUNG GmbH, Hafenstraße 140 27576 Bremerhaven

Anzeigenverkauf Jan Rathjen (verantw.)
Redaktion Christian Heske (verantw.)
Layout, Redaktion Content Pool der NORDSEE-ZEITUNG in Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde
E-Mail sonderthemen@nordsee-zeitung.de

Telefon 0471 597-436

Druck Druckzentrum Nordsee der NORDSEE-ZEITUNG GmbH, Am Grollhamm 4, 27574 Bremerhaven

Internet www.kreishandwerkerschaft-bremerhaven.de
www.nordsee-zeitung.de

Praktikum in einem Handwerksbetrieb bemühen, um zu schauen, ob es passt. Viele Betriebe nehmen gerne Praktikanten. Einfach fragen. Die Chance, hinterher dort einen Ausbildungsplatz zu bekommen, wenn einem der Beruf liegt, stehen im Übrigen sehr gut.

Wie ist insgesamt die Lage auf dem Ausbildungsmarkt in der Region?

Man kann es eigentlich so zusammenfassen: Im Grunde suchen alle Betriebe nach Auszubildenden. Dabei stehen mehr Ausbildungsplätze zur Verfügung, als geeignete Bewerber da sind. Die Chance für junge Leute, eine Ausbildung im Wunschberuf zu bekommen, ist also groß wie nie. Dennoch kann ich nur raten, flexibel an die Berufswahl heranzugehen. Mein Appell an die jungen Leute: Informieren Sie sich nicht nur über die Klassiker, sondern schauen Sie, welche Berufe im Handwerk es noch gibt. Und noch ein wichtiger Tipp: Zeigen Sie Eigeninitiative, werden sie aktiv, schnuppern Sie in Betriebe rein und zeigen dort Interesse.

Ist der Fachkräftemangel bereits ein Problem für das Handwerk?

Es ist ein Riesenproblem. Es mehren sich die Betriebe, die sich an uns wenden und sagen, dass sie mehr Aufträge annehmen könnten, aber keine Leute dafür haben. Fast alle suchen händeringend Fachkräfte. Leider wird sich das Problem in den nächsten Jahren zuspitzen, viele aus der Generation der Babyboomer gehen in Rente. Der Fachkräftebedarf ist immens und er beeinträchtigt schon jetzt die Leistungsfähigkeit.

Was muss das Handwerk tun, um gegenzusteuern und was kann jeder einzelne Betrieb machen?

Erstmal heißt es, positiv zu bleiben und stolz zu sein auf das, was man tut. Das prägt das Bild in der Öffentlichkeit. Es gilt, noch präsenter zu sein und zu zeigen, wie wichtig und interessant das Handwerk ist. Die Betriebe müssen die Gelegenheit nutzen, sich auf Berufsmessen zu präsentieren und auch an die Schulen gehen, wenn sich Möglichkeiten bieten. Dabei wird man nicht direkt Erfolg haben, es ist Ausdauer gefragt: Steter Tropfen höhlt den Stein. Dabei kann ich nur raten, die eigenen Auszubildenden einzubinden. Sie sprechen die Sprache ihrer Generation und können gute Werbeträger sein. Die Betriebe müssen in jedem Fall selbst aktiv werden. Nur abwarten ist keine Option. (kh)

KREISHANDWERKERSCHAFT
Bremerhaven-Wesermünde

Jetzt in die Ausbildung starten

Mit dem Handwerk mitten ins Leben – Ein ganzes Haus bietet Arbeit und interessante Berufe

1 Friseur S 04
2 Bauhandwerk S 05
3 Elektro S 06–07
4 Tischlerei S 08–09
5 Maler und Lackierer S 11
6 Metallbau S 12
7 Dachdecker S 12–13
8 Sanitär- und Heizungstechnik S 14–15
9 Kfz S 16-17

Grafik Unruh

Friseur Ausbildung

Lehrlingswartin Nicole Guscic. Foto Ulich

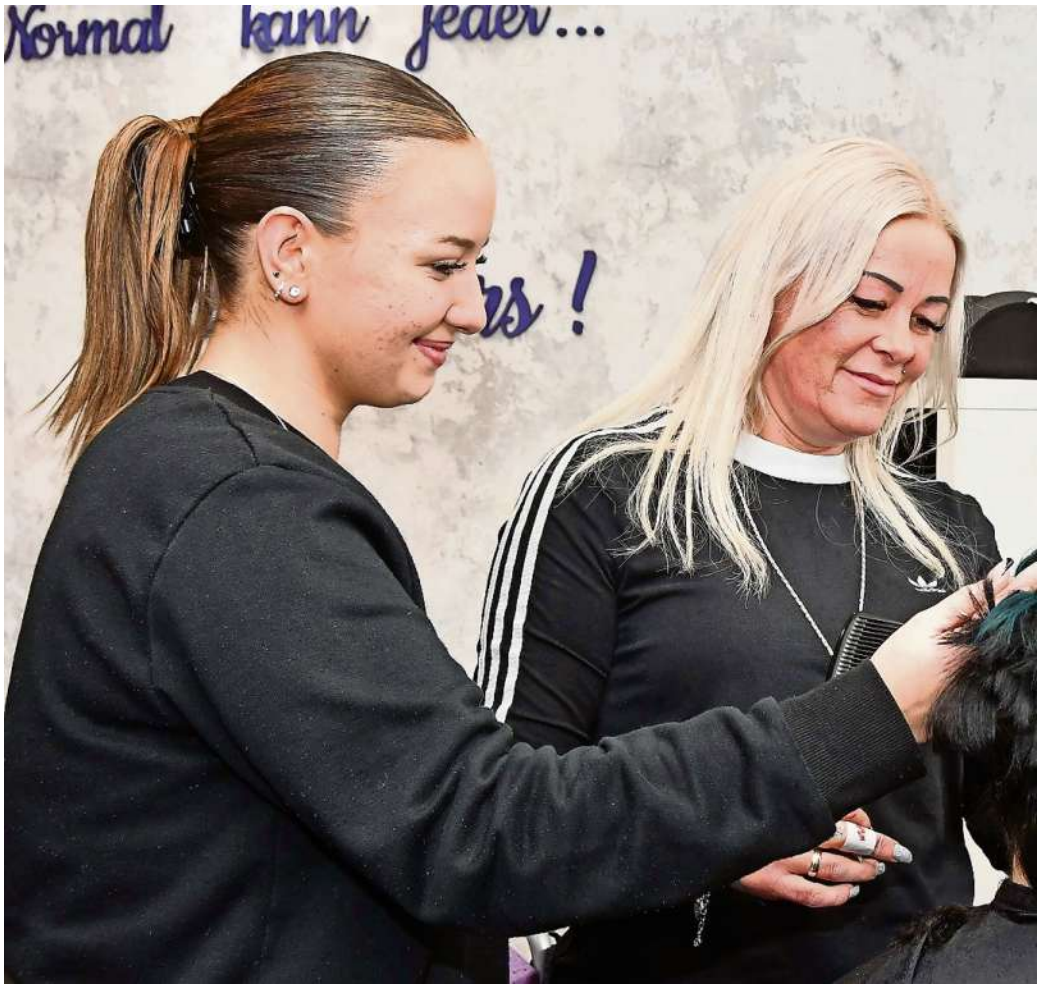
Nicole Guscic ist Lehrlingswartin der Innung und vermittelt in persönlichen Konflikten, informiert und berät die Ausbildungsbetriebe sowie die Auszubildenden, hat grundlegende Kenntnisse über pädagogische Fragen der Berufsausbildung und über bildungspolitische Entwicklungen. Ihr Tipp für alle Auszubildenden: „Man muss auf die Kunden zugehen können und Interesse an dem Beruf haben“. Die Ausstrahlung sollte offen und freundlich sein, der Auszubildende dürfe keine Berührungsängste mit den Kunden und Kollegen haben.

Der Lehrlingswart ist ehrenamtlich tätig und repräsentiert die Innung. (ul)

Azubi Majenna Eyleen hat ihren Traumberuf gefunden

Die Ausbildung zur Friseurin bedeutet mehr als Haare schneiden

Schon immer hat sie sich gerne mit Haaren beschäftigt. „Früher habe ich immer meine kleine Schwester frisiert“, erinnert sich Majenna Eyleen Tietjen. Jetzt ist sie Auszubildende im ersten Lehrjahr im Salon Szene Hair and Nails von Nicole Guscic in Bremerhaven.



Azubi Majenna Eyleen Tietjen (links) schaut ihrer Chefin Nicole Guscic über die Schulter. Foto Ulich

„Ich habe zuerst angefangen, Orthopädietechnik zu lernen“, erzählt Majenna Eyleen Tietjen. Das sei aber nicht der richtige Beruf für sie gewesen. Als Nicole Guscic ihr die Chance bot, bei ihr im Salon eine Ausbildung zu machen, hat die 19-jährige sofort zugegriffen. „Jetzt habe ich gefunden, was ich immer wollte“, sagt sie zufrieden. „Das ist mein Traumberuf.“ Friseure und Friseurinnen beraten ihre Kunden bei der Haarpflege und der Wahl einer typgerechten Frisur. Sie schneiden, pflegen, färben, wellen oder glätten das Haar, arbeiten Verlängerungen (Extensions) ein und rasieren, pflegen und formen Bärte.

„Ich finde es toll, dass meine Chefin mich überall ranlässt, obwohl ich erst im ersten Lehrjahr bin“, lobt sie. „Wenn sie sieht, dass ich etwas kann, dann darf ich es auch machen“. Haare waschen, Färben und Föhnen, aber auch den Kunden einen Kaffee anbieten, gehört zu ihren täglichen Aufgaben. Friseur ist immer noch ein echtes Handwerk. Zum Einsatz kommen neben Schere, Kamm, Bürste und Schneidemaschine auch Färbepinsel. Wenn sie Haare waschen, Farbmischungen und Tönungen auftragen, werden Gummihandschuhe übergezogen, um Hautreizungen vorzubeugen. Zu ihren Kunden haben Friseure und Friseurinnen direkten Körperkontakt.

Guten Gespür für Formen

Für die typgerechte Gestaltung von Frisuren benötigen Friseure und Friseurinnen Kreativität und Sinn für Ästhetik. Farbsehvermögen und ein gutes Gespür für Formen sind unabdingbar. Friseur/in ist ein dreijähriger Ausbildungsberuf im Handwerk. Man müsse immer besonders auf die Wünsche der Kunden achten und dann auch darauf eingehen, hat Majenna Eyleen Tietjen schnell gelernt. Nur dann sei der Kunde auch zufrieden.

Majenna Eyleen Tietjen hat die erweiterte Hauptschule abgeschlossen. „Ich habe mir auch ein Ziel gesetzt“, erzählt sie. „Ich strebe an, nach meiner Ausbildung irgendwann den Meister zu machen“. Man könne immer etwas erreichen, wenn man selbst an sich glaubt und sich ein Ziel setzt. Dabei wird sie von ihrer Chefin unterstützt, die in der Innung auch als Lehrlingswartin immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Auszubildenden hat.

Gute Beratung inklusive

„Wir müssen auch kontaktfreudig und kommunikationsstark sein, wenn wir unsere Kunden bedienen und zu Frisuren und Haarpflegemitteln beraten“, ergänzt Saloninhaberin Nicole Guscic. (ul)

3 Fragen an …

Stefan Hartmann, Obermeister der Friseur-Innung Bremerhaven-Wesermünde

Wieso sollten junge Leute eine Ausbildung in den Betrieben Ihrer Innung beginnen?
Nicht nur Innungsbetriebe bilden gut aus, auch alle anderen Betriebe bieten einen guten Ausbildungsplatz.

Woran erkennen junge Menschen einen guten Ausbildungsbetrieb?
Ob man für den Beruf geeignet ist, lässt sich am besten durch ein Praktikum feststellen.

Worauf achten Sie besonders bei Bewerbungen um eine Ausbildungsstelle?
Immer gut ist eine persönliche Bewerbung, persönlich und direkt im Betrieb vorbeikommen und dabei ein gepflegtes Äußeres zeigen.

Foto: Rendelsmann

HAAR Scharf
Der Friseur für den perfekten Schnitt
Hagen · Am Gewerbepark 5 ☎ 04746/726 768
Loxstedt · Heinrich-Luden-Str. 2 ☎ 04744/913 923

Form & Chic
Ihr Familien-Friseur
Inh. Sabine Juppien
Lange Straße 95–97
Bremerhaven
Telefon 04 71/80 15 21

15 Jahre Dirty Barber
für den sauberen Schnitt
Hairstyling by Mirco Dardoth
dirty.barber | Dirty Barber
Langener Landstr. 18-22, 27580 Bremerhaven
☎ 0471/9585550

SCHNITT & FORM
Inh. Jasna Gurk
Kreuzackerstraße 15
27572 Bremerhaven
Telefon 0471/7 10 00

HAAR
Das Original in Bremerhaven seit 1995
Friseurmeisterin
Anja Meinl
Schillerstr. 113
27570 Bremerhaven
Mobil 0162 5180118

Zwei Jahre Ausbildung zum Hochbaufacharbeiter

Paul Stumm hat sich nach dem Abitur für eine betriebliche Ausbildung entschieden

Die Ausbildung zum Hochbaufacharbeiter mit Schwerpunkt Maurerarbeiten dauert zwei Jahre. Wer den Abschluss schafft, kann sofort im Anschluss ein drittes Ausbildungsjahr dranhängen und Maurer werden. Das hat auch Paul Sturm vor.

Der 20-Jährige ist zurzeit Auszubildender bei der Firma Ahrens Hoch- und Tiefbau GmbH in Bremerhaven. „Ich habe mich schon immer für Architektur interessiert“, betont Paul Sturm. Nachdem er sein Abitur bestanden hatte, gingen seine Überlegungen erst mal dahin, ein Bauingenieursstudium zu beginnen. Da das nicht dual möglich war, hat er sich für eine Ausbildung zum Hochbaufacharbeiter mit Schwerpunkt Maurerarbeiten entschieden. „Anschließend kann ich immer noch studieren“, meint er.

Paul Stumm macht gerade seine Ausbildung zum Hochbaufacharbeiter und will anschließend noch Bauingenieur studieren. Fotos Ulich

Neue Herausforderungen

Seit Beginn der Ausbildung durfte Paul Sturm schon überall mit anpacken. Er mauert, schalt Decken, betoniert Träger. Neben solch eher groben Arbeiten muss er aber auch Fingerspitzengefühl beweisen, zum Beispiel beim Abdichten von Fugen. „Ein abwechslungsreicher Beruf“, sagt Paul Sturm. Man sehe das Gebäude wachsen, vom Anfang bis zum Ende. So wären ständig neue Herausforderungen zu meistern. „Gerade dichten wir einen Keller neu ab“, erzählt er. Aber auch Neubauten würden erstellt.

Die Ausbildung zum Hochbaufacharbeiter mit Schwerpunkt Maurerarbeiten dauert zwei Jahre.

Umfangreiche Aufgaben

Hochbaufacharbeiter/innen mit dem Schwerpunkt Maurerarbeiten stellen aus einzelnen Steinen Mauerwerke wie Wände, Stufen oder Schächte her. Dazu mischen sie Mörtel an und setzen Mauersteine wie Klinker, Ziegel oder Kalksandstein aufeinander. Sie betonieren Decken und Wände, bauen vorgefertigte Bauteile wie Fensterstürze oder Treppen ein und verlegen Estriche. Außerdem bauen sie Dämmstoffe für den Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutz ein, verputzen Wände und Decken und montieren zum Beispiel Ständerwände im Trockenbau. Sie können im Neubau oder in der Sanierung tätig sein. (ul)

Handwerk! Auf Social Media

Informationen rund um das lokale Handwerk gibt es auf den Social Media Accounts vom Haus des Handwerks. Einfach mal reinklicken!

Instagram:
hausdeshandwerks_bhv_wem
Facebook:
Haus des Handwerks Bremerhaven-Wesermünde

Für mehr Infos rund um Aus- und Weiterbildung im Handwerk, klickt bei:
Instagram: dashandwerk
Facebook: Das Handwerk

Auf der zentralen Internetseite gibt es alle Infos über Ausbildungen im Handwerk. (vk)

www.handwerk.de

Berufe-Checker im Web

Diese Seite im Internet hilft Schülern, sich über ihren Wunsch-Ausbildungsberuf im Handwerk klar zu werden: Berufe lassen sich nach den persönlichen Vorlieben filtern.

Mit einfachen Schiebereglern kann jeder, der seinen persönlichen Berufsfavoriten finden will, den Weg durch mehr als 130 Handwerksberufe machen. Alle wichtigen Infos zu den Ausbildungsberufen im Handwerk sind übersichtlich zusammengestellt: Der Berufe-Checker ist ein guter Start in eine Zukunft im Handwerk. (vk)

https://bit.ly/3QPFnFE

3 Fragen an …

Claus Hillebrandt, Obermeister der Innung des Bauhandwerks Bremerhaven-Wesermünde.

Wieso sollten junge Leute eine Ausbildung in den Betrieben Ihrer Innung beginnen?
Weil wir dringend Nachwuchs brauchen. Der Fachkräftemangel ist groß und das Bauhandwerk bietet deshalb sichere und gute Arbeitsplätze. Wir haben auch einen Abiturienten als Auszubildenden. Der hat die Chancen im Handwerk erkannt.

Woran erkennen junge Menschen einen guten Ausbildungsbetrieb?
Der Betrieb sollte in der Region bekannt sein. Ein Qualitätsmerkmal ist auch die Mitgliedschaft des Ausbildungsbetriebes in der Innung.

Foto: Ulich

Worauf achten Sie besonders bei Bewerbungen um eine Ausbildungsstelle?
Wichtig ist erst einmal das Schulabgangszeugnis. Körperlich sollte der Bewerber natürlich in der Lage sein, diesen Beruf auszuüben. Deshalb ist eine Probezeit für beide Seiten von Vorteil. Bei einem Betriebspraktikum kann man feststellen, ob einem der Beruf liegt. (ul)

NANNINGA-Bau GmbH
Bauunternehmen für
Hochbau, Industriebau, Schlüsselfertiges Bauen,
Fliesenarbeiten, Reparaturen,
Sanierungen sowie Bauplanung,
Kellerabdichtungen, Thermohaut,
Energiepass gem. EnEV
Ringstraße 84–86 · 27572 Bremerhaven-Wulsdorf
Telefon (04 71) 90 22 555 · Telefax (04 71) 90 22 556
E-Mail: Nanninga-GmbH@t-online.de · Internet: www.Nanninga-Bau.de

Zimmerei Tietje
• HOLZBAU
• TREPPENBAU
• INNENAUSBAU
• Fenster und Türen
• Altbausanierung
• Asbestentsorgung
• Bedachung
• Energieberatung
• Abdichtung mit Flüssigkunststoff
Bramstedtermoor 12
27628 Bramstedt
Telefon (0 47 46) 64 14
www.zimmerei-tietje.de

Zukunft pur: In den Berufen des E-Handwerks

Elektro-Handwerker sind Klimaschützer und Fortschrittmacher - Attraktive Ausbildung

Klimarelevante Tätigkeiten machen einen immer größer werdenden Bestandteil des elektrohandwerklichen Leistungsportfolios aus. Schließlich gäbe es ohne Unterstützung der E-Handwerke weder einen Hochlauf der E-Mobilität, noch wären die ambitionierten Ziele im Photovoltaik-Bereich und der Umstieg von fossilen zu erneuerbaren Energieträgern erreichbar.

Erneuerbare Energien

Jahrelang lief die Energiewende eher auf Sparflamme, um dann mit dem Antritt der Ampel-Regierung nach der Bundestagswahl 2021 endlich so richtig Fahrt aufzunehmen. Bereits mehrfach hat Bundeswirtschafts- und Klimaminister Robert Habeck seitdem die Ziele im Bereich der Erneuerbaren Energien nachgeschärft, nicht zuletzt infolge des Ukraine-Krieges.

Deutschland bleiben nur noch etwas mehr als 20 Jahre, denn bis 2045 will das Land klimaneutral sein. Bereits 2030 sollen 80 Prozent des Strombedarfs über Erneuerbare Energien gedeckt werden. Um die Abhängigkeit von russischem Öl und Gas zu verringern und im Zuge des geplanten Ölembargos könnten diese Ziele jedoch noch weiter vorgezogen werden. Ambitionierte Vorgaben sind auch für den Wärmebereich vorgesehen: So steht im Koalitionsvertrag, dass ab 2024 nur noch Heizungssysteme eingebaut werden dürfen, die zu mindestens 65 Prozent mit Erneuerbaren Energien arbeiten. Die Nachfrage nach Wärmepumpen wird damit rasant steigen.

Mit fünf modernen und attraktiven elektrohandwerklichen Berufen – bieten die E-Handwerke jedem Azubi eine Menge Zukunft. Foto Späth/ZVEH

Ziel Energiewende

Für die Elektrohandwerke sind das gute Nachrichten, denn damit die Energiewende gelingt, braucht es das Know-how der rund 520.000 elektrohandwerklichen Fachkräfte.

Dabei haben klimarelevante Aufgaben nicht erst in den vergangenen Monaten an Bedeutung gewonnen, sondern sind schon lange wichtiger Bestandteil des elektrohandwerklichen Leistungsportfolios. Der erfolgreiche Hochlauf der E-Mobilität etwa wäre ohne Unterstützung der E-Handwerke nicht gelungen.

Ganz gleich, ob es um die Planung und den Einbau von Ladeinfrastruktur für E-Autos oder von Photovoltaik-Anlagen geht, um den Einbau von Wärmepumpen oder darum, Immobilien mit smarter Gebäudetechnik, vernetzten Energiemanagementsystemen und Batteriespeichern auszustatten: E-Handwerker helfen beim Ausbau der Erneuerbaren Energien. Sie sind Klimaschützer und Fortschrittmacher und machen Deutschland E-Mobil.

Azubis für Klimaschutz

Ein wichtiger Baustein der Energiewende ist die Sektorkopplung. Denn ein nennenswerter Klimaschutz lässt sich nur erzielen, wenn sektorübergreifend Energie und CO_2 eingespart werden, indem der Gebäude-, der Verkehrs- und der Energiesektor zusammenwachsen. Grundlage hierfür ist wiederum eine energiewendefähige Elektroanlage. Und genau hier liegt eine der größten Herausforderungen für die E-Handwerke: Denn der Großteil der elektrischen Anlagen im Gebäudebestand ist veraltet und nicht für die künftigen Anforderungen ausgelegt. Ohne Ertüchtigung der Elektroanlage können Gebäude ihrer Aufgabe, sich vom Energieverbraucher in Energieerzeuger und -speicher zu verwandeln, jedoch nicht gerecht werden.

Nachholbedarf gibt es auch in Sachen Digitalisierung. Denn eine leistungsfähige telekommunikations- und informationstechnische Infrastruktur ist Basis für die Digitalisierung der Stromnetze. Entsprechend wichtig ist der Ausbau des Breitbandnetzes – auch das ist ein Betätigungsfeld für die E-Handwerker, das in Beziehung zum Klimaschutz steht.

Elektro ist Zukunft

Mit fünf modernen und attraktiven elektrohandwerklichen Berufen – dem/der Elektroniker/-in Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik, dem/der Informationselektroniker/-in, dem/der Elektroniker/-in Fachrichtung Automatisierungs- und Systemtechnik, dem/der Elektroniker/-in für Maschinen und Antriebstechnik sowie dem/der neu geschaffenen Elektroniker/-in für Gebäudesystemintegration – sind die E-Handwerke hervorragend für die Herausforderungen der kommenden Jahre aufgestellt.

Eine zentrale Rolle spielt hier insbesondere der/die Elektroniker/-in für Gebäudesystemintegration als Digitalisierungs- und Vernetzungsexperte. Denn im Zuge der Sektorkopplung und der zunehmenden Systemintegration sind vermehrt gewerkeübergreifende Kompetenzen gefragt. Schon 2025 werden die Ersten im neuen Beruf ausgebildeten „Gebäudesystemintegratoren“ ihre Arbeit aufnehmen und damit einen wichtigen Beitrag leisten, dass Deutschland seinen Fahrplan Richtung Klimaneutralität und Energieunabhängigkeit einhält.

Der passende Ausbildungspartner in der Nähe ist in der Innungsliste dieser Beilage zu finden auf den Seiten 18 und 19 sowie im Internet. (vk)

www.elektrobetrieb-finden.de

Elektrotechnik H. Greif GmbH
Elektro- und Getriebemotoren-Verkauf
Mushardstraße 11 · 27570 Bremerhaven
Tel. 04 71/3 19 97 · greif-elektrotechnik@t-online.de · Mobil 0179-4855268

Fahlbusch Elektrotechnik
An der Mühle 9
27570 Bremerhaven
Telefon: 0471 / 8 20 95
Fax: 0471 / 9 81 23 05
www.fahlbusch-elektrotechnik.de

elektro-blum
Elektroinstallationen und Reparatur
Inhaber: Heiko Schmonsees
Bremerhaven-Geestemünde
Johannesstraße 10
Telefon 04 71/3 16 90

Elektrotechnik JANTZEN GmbH
• Elektromotoren • Elektrowerkzeuge • Elektromaschinenbau
• Elektroinstallation • Automatisierung • Schaltanlagenbau
ELEKTRIM ANTRIEBSTECHNIK STÖBER Qualifizierter Innungsfachbetrieb
Wittlingstraße 20 · 27572 Bremerhaven-Fischereihafen
Telefon 04 71/9 72 01-0 · Telefax 04 71/9 72 01 23

E-Zubis für die Energiewende

Entscheidet sich ein junger Mensch für einen Ausbildungsberuf im E-Handwerk, fördert er optimal seine technischen Talente und treibt Nachhaltigkeit und Umweltschutz voran.

Fünf Elektro-Berufe

„Mit den fünf Ausbildungsberufen des elektro- und informationstechnischen Handwerks haben junge Menschen die Chance, mit verschiedenen Schwerpunkten klimarelevante Zukunftstechniken zu erlernen und die Umsetzung der Energiewende mitzugestalten“, berichtet Andreas Habermehl vom Zentralverband der Deutschen Elektro- und informationstechnischen Handwerke (ZVEH).

Nachhaltigkeitsziele

Die Elektrohandwerke fördern mit ihrer Arbeit wichtige Nachhaltigkeitsziele: Durch Aufbau von Infrastruktur die Nutzung von E-Mobilität, durch Installation von Photovoltaik-Anlagen die erneuerbare Energieerzeugung und durch Ausbau von Glasfasernetzen die klimafreundliche Digitalisierung.

Darüber hinaus eröffnen sich den sogenannten „E-Zubis“ (Auszubildende in den Berufen des Elektrohandwerks) verschiedene Zukunftsperspektiven und Karriereoptionen. Mit entsprechenden Weiterbildungen ist es möglich, den Meistertitel zu erlangen, sich selbstständig zu machen oder ein Studium zu ergänzen.

Die Suche nach qualifiziertem Nachwuchs beziehungsweise einem Ausbildungsplatz im Traumjob kann gar nicht früh genug beginnen. (vk)

E-Zubis: www.e-zubis.de
Instagram: www.instagram.com/e_zubis

Mit modernster Technik Gebäude steuern

Max Bentfeld macht eine Ausbildung zum Elektroniker

Wie spart man Energie und wie funktioniert Photovoltaik? In seiner Ausbildung zum Elektroniker, Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik lernt Max Bentfeld gerade, wie durch modernste Technik Gebäude gesteuert werden können.

Azubi Max Bentfeld (links) macht seine Ausbildung zum Elektroniker der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik in der Firma von Sören Hartmann in Bad Bederkesa. Fotos Ulich

ElektronikerInnen der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik planen und installieren gebäudetechnische Einrichtungen wie Anlagen der elektrischen Energieversorgung, Beleuchtungs-, Kälte-, Klimaanlagen oder Überwachungseinrichtungen. Sie schließen aber auch Waschmaschinen und Herde an, planen und installieren Gebäudeleitsysteme und Datennetze, programmieren und konfigurieren die Steuer- und Regelungseinrichtungen von Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen. Zudem installieren sie Antennen, Empfangs- und Breitbandkommunikationsanlagen. Im Rahmen von Wartungsarbeiten prüfen sie gebäudetechnische Systeme und stellen diese gegebenenfalls neu ein. Bei Störungen ermitteln sie die Ursachen und setzen Systeme und Anlagen instand. Eine Ausbildung im E-Handwerk bedeutet, einen Beruf mit Zukunft zu ergreifen. Denn in allem, was technisch, elektronisch und automatisch funktioniert, steckt auch ein Stück Elektrohandwerk.

Die Steuerung von elektrischen Geräten über WLAN ist heute Standard.

Erneuerbare Energien

„Die Ausbildung ist unendlich vielseitig und interessant“, betont Azubi Max Bentfeld. Er weiß, wovon er spricht. „Hier ist man keine Nummer, sondern wird als Mensch gesehen“, meint er. „Von der Installation bis zur Konfiguration verschiedenster Systeme in unterschiedlichsten Gebäuden kannst du den Fehler analysieren und beheben“. Wärmepumpen, elektrische Heizungssysteme, Photovoltaik und Batteriespeichertechnik werden für einen sparsamen, sicheren Betrieb installiert, gewartet und repariert. Der Einbau von erneuerbaren Energien hilft auch der Umwelt.

Fachspezifische Ausbildung

Den Beruf hat er durch seinen Zwillingsbruder kennengelernt. Der hat bereits ausgelernt, er selbst ist im zweiten Lehrjahr. Mit dem zweiten Lehrjahr beginnt die fachspezifische Ausbildung in der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik oder Automatisierungs- und Systemtechnik. Die Ausbildung erfolgt dual, also parallel in einem Betrieb und in einer entsprechenden Berufsschule.

Die Ausbildung dauert 3,5 Jahre. Lernorte sind der Ausbildungsbetrieb und die Berufsschule (duale Ausbildung). (ul)

Elektro Behrmann
Inh. Burkhard Behrmann
27628 Sandstedt
☎ 04702/214

3 Fragen an …

Burkhard Behrmann, Obermeister der Innung der Elektrohandwerke Bremerhaven-Wesermünde.

Wieso sollten junge Leute eine Ausbildung in den Betrieben Ihrer Innung beginnen?
Weil in den Innungsbetrieben immer der neueste Stand der Vorschriften (VDE, TAB vom Netzbetreiber) vorhanden ist. Ferner werden die Mitarbeiter öfter geschult (Weiterbildung).

Foto: Ulich

Woran erkennen junge Menschen einen guten Ausbildungsbetrieb?
An der Ausstattung des Betriebes (Werkzeug, Messgeräte und Räumlichkeiten), sowie die Mundpropaganda von Auszubildenden des Betriebes. Freundlichkeit der Mitarbeiter.

Worauf achten Sie besonders bei Bewerbungen um eine Ausbildungsstelle?
Schulbildung, Auftreten des Bewerbers, Vorkenntnisse und Schreibweise (Handschrift). (ul)

Kanalstraße 7
27570 Bremerhaven
Westruck 32
27619 Schiffdorf-Spaden
ELEKTRO CHEDOR
INH. HARTMUT CHEDOR
Telefon 04 71 / 9 24 27-0
Telefax 04 71 / 9 24 27-21
www.elektro-chedor.de
mail@elektro-chedor.de
KNX ZERTIFIZIERT
e-masters
Qualifizierter Innungsfachbetrieb

Abwechslungsreiche Ausbildung im Tischlerhandwerk

Azubi Nico von Engeln schätzt die Vielseitigkeit und Kreativität in seinem Beruf

Nico von Engeln wollte eigentlich auf Lehramt studieren, dann kam Corona und ein Studium in Präsenz war nicht möglich. „Der Onlineunterricht hat mir gar nicht gefallen", erinnert sich der 25-Jährige. Da kam mir die Idee, etwas „Sinnvolles" zu machen.

„Ich habe schon immer gerne künstlerisch Dinge aus Holz hergestellt", so Nico von Engeln. Zuerst hat er als Hilfskraft in der Tischlerei Middelhuß in Bremerhaven gearbeitet. „Ich wollte anfangs einfach etwas Geld verdienen", erinnert sich Nico von Engeln. Schnell bemerkte er, dass das Tischlerhandwerk „genau sein Ding ist". Die Vielseitigkeit sei faszinierend, so Nico von Engeln. TischlerInnen stellen Schränke, Sitzmöbel, Tische, Fenster und Türen, aber auch Innenausbauten sowie Messe- und Ladeneinrichtungen meist in Einzelanfertigung her.

Zunächst beraten sie ihre Kunden über Einrichtungslösungen, nehmen dabei Skizzen oder den Computer zu Hilfe. Nach der Auftragserteilung be- und verarbeiten sie Holz und Holzwerkstoffe mit einer Vielzahl unterschiedlicher, auch computergesteuerter Techniken. In der Werkstatt wird anschließend gesägt, gehobelt und geschliffen. Auf Baustellen müssen Fenster eingesetzt, Treppen und Türen eingebaut werden. Parkettböden, Einbaumöbel, Raumteiler oder Wandverkleidungen gehören ebenfalls zum Berufsbild des Tischlers. Außerdem reparieren sie beschädigte Möbel. Im Betrieb Middelhuß werden alle Bereiche des Tischlerhandwerks abgedeckt.

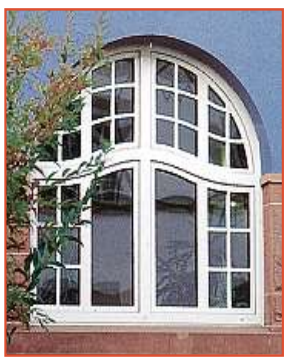
Ein Jahr weniger Lehrzeit

Nico von Engeln ist zurzeit im dritten Lehrjahr. Durch sein Abitur hätte er eigentlich ein Jahr Lehrzeit überspringen können. „Das wollte ich aber gar nicht", betont der Azubi. „Ich habe auf die Verkürzung verzichtet, da ich in der Ausbildung nichts verpassen wollte". Im Sommer steht dann seine Prüfung an. Anschließend möchte Nico von Engeln erst einmal als Geselle Erfahrungen sammeln. „Ich würde gerne hier im Betrieb bleiben", ist sein Wunsch. Später möchte er den Meister machen und eventuell als Lehrmeister im Betrieb oder auch in der Berufsschule tätig werden. (ul)

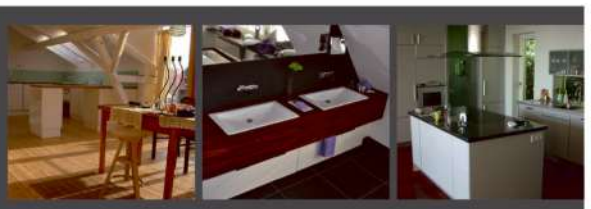
Nico von Engeln wollte eigentlich Lehramt studieren, fand dann aber in der Corona-Zeit seinen Traumberuf als Tischler. Foto Ulich

Tischlerei Brokmann GmbH
Bau- & Möbeltischlerei
Alte Geesteschleife 2a · 27576 Bremerhaven · Tel. 0471/9 81 20 27

ORDEMANN
Tischlerei GmbH & Co. KG
Logestraße 45 · 27616 Beverstedt
Tel. 04747/873720
www.ordemann.de
• Fenster • Innenausbau
• Türen • Sonderanfertigung
• Treppen • Service/Notdienst



HAACK Tischlerei GmbH
schöne Möbel, schöne Einrichtungen



Wir gestalten Lebensräume mit außergewöhnlichen Ideen – so kreativ und individuell wie Sie es wünschen.
Bad Bederkesa
Karolinenhöhe 28 · 27624 Geestland · Tel. 04745.348
www.haack-tischlerei.de

TÜREN · FENSTER · TREPPEN
Matthias Kück
Bau- und Möbeltischler
27612 Loxstedt
Telefon (04744) 73 00 45
eMail: info@m-kueck.de
LADEN- UND MÖBELBAU

Richtig abgesichert

Die richtigen Versicherungen sind für den Berufsstart wichtig. Aufgrund des jungen Eintrittsalters gibt es für Auszubildende gute Möglichkeiten, alle möglichen Eventualitäten zu günstigen Beiträgen abzudecken. (txn)

Mit dem Berufsstart müssen sich Auszubildende auch um den eigenen Versicherungsschutz kümmern. Foto auremar/Fotolia/Barmenia

3 Fragen an …

Andreas Haack, Obermeister der Tischler-Innung Bremerhaven-Wesermünde.

Wieso sollten junge Leute eine Ausbildung in den Betrieben Ihrer Innung beginnen?
Grundsätzlich empfehle ich allen jungen Leuten eine Ausbildung. Hier liegt die Zukunft, nicht in einem Studium. Gerade das Handwerk ist eine zukunftsträchtige Branche, es gibt genug Aufträge, die ein gutes Auskommen sichern. Handwerk hat goldenen Boden, man kann eine Familie davon gut ernähren. In Betrieben, die innovativ arbeiten und zugleich die handwerklichen Traditionen leben, können junge Leute glücklich werden.

Foto: Ulich

Woran erkennen junge Menschen einen guten Ausbildungsbetrieb?
Am besten verschafft man sich einen Eindruck über ein Praktikum und ein persönliches Kennenlernen. Eine Internetseite - und sei sie noch so toll gestaltet - oder ein guter Auftritt in den sozialen Medien sagt lange nicht alles aus.

Worauf achten Sie besonders bei Bewerbern um eine Ausbildungsstelle?
Mein Motto ist: Zensuren sind auch wichtig, aber der Mensch dahinter ist wichtiger. Jemand, der sich bei uns bewirbt, muss mir und den Kollegen in die Augen sehen können, ehrlich und authentisch sein und die Hände nicht in die Taschen stecken. Im Gespräch bekommt man schnell einen Eindruck, ob es passt. Danach steht dann im Idealfall ein Praktikum an. Es ist für beide Seiten wichtig, sich kennenzulernen.

Tischler und Stimmmeister in einem Beruf

Dreieinhalb Jahre dauert die Lehrzeit zum Orgel- und Harmoniumbauer. Das ist angesichts der Vielfältigkeit des Handwerks fast zu kurz: „In dem Beruf sind Fertigkeiten als Tischler und Mechaniker gefragt“, betont die Arbeitsmarktexpertin. Daneben sind auch Eigenschaften wie ein sensibles Gehör und Geduld wichtig. Schließlich dauert allein die Intonation eines Registers zwei Tage.
Vorab wird die Orgel in der Werkstatt aufgestellt und montiert. Das Stimmen der Orgelpfeifen erfolgt meist in Abstimmung mit dem Organisten - und in Millimeterarbeit. Kein Wunder also, dass in dem traditionellen Handwerksberuf seit 2020 wieder die Meisterpflicht gilt.

Ein sensibles Gehör und Geduld sind wichtig.
Foto fotoluminate/123rf/randstad

Ausbildungsplätze finden sich bei handwerklichen und industriellen Orgel- und Harmoniumbauern, Herstellern von Orgelteilen sowie Restaurierungswerkstätten. (txn)

Energetische Sanierung

– Anzeige –

Neue Fenster und Türen - Tischlerei Poppe berät Sie gerne

Dass Kunden mit bereits wenig Aufwand viel an Energie in ihrem Einfamilienhaus einsparen können, ist für die Midlumer Tischlerei Poppe, Mühlenweg 14, eine Herzensangelegenheit.

Sanierung von Fenstern und Türen

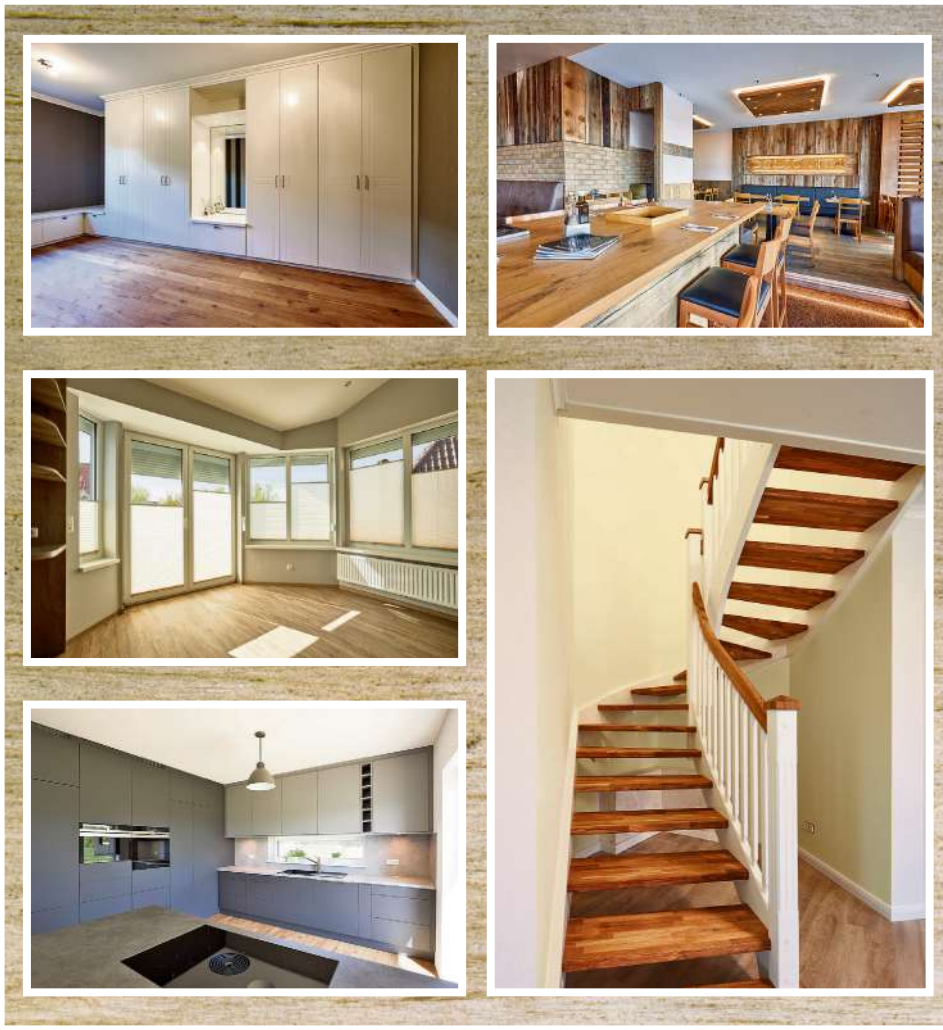
Neben dem Bau von Möbeln und Treppen, Restaurations-, Reparatur- sowie Innenausbauarbeiten hat sich die Tischlerei mit dem Bereich energetische Sanierung von Fenstern und Türen längst einen weiteren Schwerpunkt gesetzt.

„Ob Fenster mit Zweifach- oder Dreifachverglasung, ob aus Holz oder Kunststoff - es gibt für jeden Wunsch, sowohl energetisch als auch optisch, eine Lösung“, weiß der Tischlermeister Ralf Poppe. So bieten sich beispielsweise für Holzhäuser Fenster mit Rahmen und Abschlussblenden aus Kunststoff in Holzoptik in gewünschter Farbe an.

Ralf Poppe vor energetischen Fenstern mit Holzoptikrahmen.
Foto Hirschberg

Im Zuge dessen, aber auch unabhängig davon, berät Sie der Handwerksbetrieb aus Midlum gerne auch über verschiedene Typen von Rollladen und kümmert sich um die Instandsetzung von alten sowie um den Einbau von neuen.

Nähere Informationen gibt es unter Telefon 04741 6030303. (bhi)
www.tischlereipoppe.de



Gespür für Farben und Formen

Maler und Lackierer streichen nicht nur Wände an. Zum Teil sind sie echte Künstler. Wer sich für den Beruf interessiert, sollte Kreativität und Sorgfalt mitbringen.

Ausbildung zum Maler

Christian Hain stand dem Ausbildungsmarkt nach seinem Realschulabschluss etwas ratlos gegenüber. Er hatte verschiedene Praktika gemacht und ein Freiwilliges Soziales Jahr. Und immer wieder zeigte sich nur, was er nicht sein Leben lang machen will. Ein Gespräch mit dem Onkel brachte schließlich Klarheit: Eine Ausbildung zum Maler sollte es sein.

Denn der Job ist abwechslungsreich und kurzweilig, „man hat viele verschiedene Aufgaben und ist nie lange am selben Ort“, sagt der 23-Jährige. Zudem komme es sowohl auf handwerkliches als auch auf gestalterisches Geschick an.

Begonnen hat die Ausbildung im Malergeschäft schließlich mit viel Muskelkater. „Man ist diese Arbeit am Anfang nicht gewohnt“, sagt Uwe Stüwe, der Betriebsleiter. Denn was die angehenden Maler und Lackierer, so die komplette Berufsbezeichnung, lernen, ist umfangreich. (dpa) www.farbe.de

Der Beruf des Malers und Lackierers bietet eine Vielzahl von Aufgaben

Mia-Anastasia Schattling ist Maler-Auszubildende aus Leidenschaft

Für Mia-Anastasia Schattling war schon lange klar, dass sie einen handwerklichen Beruf erlernen wollte. Da sie gerne mit Farbe arbeitet, lag der Beruf zur Malerin und Lackiererin nahe. Nach einem Praktikum in der Malerei Borch in Bremerhaven stand schnell der Entschluss fest, nach dem erweiterten Hauptschulabschluss eine Ausbildung zu beginnen.

Moderner Beruf

Maler und Lackierer ist mittlerweile wieder ein modern gewordener Beruf, der durch die Vielzahl von Aufgaben und ständig wechselnden Arbeitsorten immer neue Herausforderungen bringt. Ob die Wände von Neubauten gestaltet werden oder renovierungsbedürftige Räume ein neues Aussehen bekommen, historische Gebäude restauriert oder Zäune und Fenster wetterfest gemacht werden – Maler und Lackierer setzen immer farbige Akzente. Sie verschönern oder schützen die Oberflächen durch ganz unterschiedliche Beschichtungstechniken.

Mia-Anastasia Schattling hat sich mit Leib und Seele ihrem Beruf verschrieben. Fotos Ulich

Neben dem Tapezieren und Spachteln gehört auch das Mischen von Farben zum Arbeitsalltag.

Dabei kommen längst nicht mehr nur Pinsel und Farbtopf zum Einsatz. Modernes Tapezierwerkzeug, Spritz- und Sprühgeräte, neue Materialien oder computergestütztes Mischen von Farbtönen erleichtern ihre Arbeit.

„Handwerkliches Geschick, Interesse an Gestaltung und Kreativität“ sind die wichtigsten Eigenschaften, die man für den Beruf benötigt“, weiß die 19-Jährige. Um Aufträge selbstständig und sachgerecht ausführen zu können, müsse man erst einmal die verschiedenen Arbeitsmethoden, Farben, Materialien und Bausubstanzen kennenlernen. Als Maler und Lackierer hätte man viel Abwechslung im Berufsalltag.

Mehr Frauen im Beruf

Sie selbst hat sich daran gewöhnt, oft erst einmal verblüfft von den Kunden angesehen zu werden. „Mittlerweile gibt es aber auch einige Frauen in den Malerklassen in der Berufsschule“, erzählt sie lächelnd. Ob Beton, Stahl, Holz oder Metall, erst einmal müsse man lernen, welche Farbe die jeweils richtige ist und welches Verfahren angewendet wird. Sie selbst liebt vor allen Dingen verschiedene Optiken, die man künstlerisch auf den Untergrund aufbringen kann. „Mit Marmortechnik arbeite ich besonders gerne“, so Mia-Anastasia Schattling. „Vielleicht hänge ich auch noch eine Ausbildung als Fahrzeug-Lackierer hinten dran“ erzählt sie. „Mir machen Farben einfach Spaß“. (ul)

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten
ARTUR BÖHLKEN
Malereifachbetrieb GmbH
Sellstedter Straße 6 · 27619 Schiffdorf
Telefon 04706-378 · www.maler-boehlken.de
- Bodenbelagsarbeiten
- Dekorative Maltechniken
- Tapeten · Farben · Bodenbeläge
- Fassadenbeschichtungen
- Tapezierarbeiten
- Wärmedämmung

BORCH
MALEREIWERKSTÄTTEN
Auf den Sülten 5
27576 Bremerhaven
Telefon: 0471-5 19 09
www.borch-maler.de

3 Fragen an …

Dieter Borch, Obermeister der Maler- und Lackiererinnung Bremerhaven-Wesermünde.

Wieso sollten junge Leute eine Ausbildung in den Betrieben Ihrer Innung beginnen?
Das Maler- und Lackierhandwerk umfasst ein breites Aufgabengebiet: Mittlerweile von der Gestaltung von Bauwerken, Räumen, der Erstellung von Wärmedämmverbundsystemen, der Betonoberflächeninstandsetzung bis hin zur Fahrzeuglackierung und zahlreichen Spezialaufgaben wie Holz-, Bauten- und Korrosionsschutz. Somit gehört das Maler- und Lackierhandwerk zu den abwechslungsreichsten Berufszweigen im Baugewerbe.

Foto: Ulich

Woran erkennen junge Menschen einen guten Ausbildungsbetrieb?
Innungsbetriebe, die Ausbildungsmöglichkeiten anbieten, verfügen über langjährige Ausbildungserfahrung. Interessierte finden die Informationen zu dem Beruf unter **www.malerinnung-bremerhaven.de**. Bei speziellen Fragen zur Ausbildung kann auch die Kreishandwerkerschaft behilflich sein.

Worauf achten Sie besonders bei Bewerbungen um eine Ausbildungsstelle?
Aussagekräftige Bewerbungen dienen als Grundvoraussetzung für den Einstieg in jede Ausbildung! Die Ausbildung im Maler- und Lackiererhandwerk setzt ordentliche Leistungen in den Schulfächern Chemie, Mathematik und Technik voraus. Körperliche Fitness bedingt durch Innen- und Außenarbeiten und Schwindelfreiheit werden begrüßt. Das Maler- und Lackierhandwerk bietet einen kreativen und vielseitigen Beruf, der im Alltag viel Abwechslung und für die Zukunft viele Perspektiven bietet. Vorab kann ein Praktikum in einem Malerbetrieb helfen, um herauszufinden, ob dieser Beruf die richtige Wahl ist. (ul)

3 Fragen an

… Felix Huth, Obermeister der Innung Metall Bremerhaven-Wesermünde.

Foto: Ulich

Wieso sollten junge Leute eine Ausbildung in den Betrieben Ihrer Innung beginnen?

Unsere Betriebe bilden vielseitig aus: Vom Metallbauer und Feinwerker bis hin zu Bürokaufleuten ist alles möglich. Gerade in den praktischen Berufen ist es ganz toll, dass sie jeden Abend sehen, was sie selbst geschafft haben. Man hat im Handwerk jeden Tag ein Erfolgserlebnis. Unsere Betriebe in den Innungen haben zudem langjährige Erfahrung und gutes Know-how im Bereich der Ausbildung. Ein weiteres Argument sind die exzellenten Zukunftsaussichten bei fairen Löhnen in unserer Branche. In den nächsten Jahren gehen viele ältere Kollegen in den Ruhestand und gut ausgebildeter Nachwuchs ist herzlich willkommen.

Woran erkennen junge Menschen einen guten Ausbildungsbetrieb?

Als Bewerber kann man sich einen ersten Eindruck verschaffen, indem man die Internetseite des Betriebes besucht und sich auch darüber hinaus ein Bild von der Firma macht. Wie sehen die Fahrzeuge aus? Wie ist das Gebäude? So bekommt man ein erstes Gefühl. Den besten Eindruck bekommt man bei einem Praktikum. Das gute Miteinander in einer Firma ist sehr wichtig. Ich bin der Meinung, dass eine Ausbildung heutzutage auf Augenhöhe stattfinden sollte.

Worauf achten Sie besonders bei Bewerbern um eine Ausbildungsstelle?

Der erste Eindruck bei der Bewerbung ist wichtig. Mir persönlich liegt am Herzen, dass der Bewerber oder die Bewerberin authentisch ist. Wer Schwachstellen im Zeugnis hat, darf diese in der Bewerbung gerne erklären. Letztlich entscheidet aber das Bewerbungsgespräch und ein nachfolgendes Praktikum, ob der Gesamteindruck stimmt, Noten sind nicht alles. Ein No Go sind für mich unentschuldigte Fehlzeiten im Zeugnis.

Durch einen Zufall zum Traumberuf

Leon-Nicklas Zotter macht eine Ausbildung zum Metallbauer

Manchmal hilft der Zufall auch, seinen Traumberuf zu finden. Leon-Nicklas Zotter hat sich für den Beruf des Metallbauers, Fachrichtung Konstruktionstechnik entschieden. „Ich habe vor der Ausbildung ein Praktikum bei einem Elektriker gemacht", erzählt der 20-Jährige. Da sei er immer mit einem Schlosser der Firma mitgelaufen und habe festgestellt, dass ihm der Beruf des Metallbauers viel mehr liegt.

Leon-Nicklas Zotter lernt in der Schlosserei Künzel in Bremerhaven den Beruf Metallbau, Fachrichtung Konstruktionstechnik. Foto Ulich

„Ich habe da gemerkt, dass Schlosser etwas für mich ist", so der Auszubildende, der gerade in den Abschlussprüfungen steckt. „Ich arbeite einfach gerne mit den Händen".

MetallbauerInnen der Fachrichtung Konstruktionstechnik fertigen und montieren Überdachungen, Fassadenelemente, Tore, Fensterrahmen oder Schutzgitter aus Stahl oder anderen Metallen. Häufig stellen sie Einzelstücke speziell nach Kundenwunsch her. Sie richten sich nach technischen Zeichnungen, wenn sie von Hand oder maschinell Leichtmetalle oder Stahl bearbeiten. Sie bearbeiten Metallplatten, -rohre oder -profile an, schneiden sie zu und formen sie. Dann schweißen, nieten oder schrauben sie die einzelnen Bauteile zusammen. Bei der Montage vor Ort bauen sie auch Schließ- und Sicherheitsanlagen ein und installieren zum Beispiel mechanische, hydraulische und elektrische Antriebe für Tor- oder Sonnenschutzanlagen. Außerdem warten sie ihre Produkte und halten sie instand.

Handwerkliches Geschick

Gibt es in der Werkstatt der Schlosserei jede Art von elektrischen Hilfsmitteln und Maschinen für die Arbeiten, muss Leon-Nicklas Zotter bei der Gesellenprüfung ausschließlich manuell, also mit den Händen arbeiten. Die Theorie war relativ schwer, findet er. Das Praktische sei einfacher gewesen. „Man kann in diesem Beruf sehen, was man jeden Tag geschafft hat", so Leon-Nicklas Zotter. Handwerkliches Geschick und Sorgfalt, zum Beispiel beim Einpassen von Scharnieren, Schlössern und elektrischen Antrieben seien in diesem Beruf sehr wichtig. Natürlich benötige man auch technisches Verständnis. „Gute körperliche Konstitution sollte man auch haben", weiß Leon-Nicklas Zotter. Verantwortung müsse man auch übernehmen. Wenn ich die vorgefertigte Treppe beim Kunden montiere, müssen die Stufen festgeschraubt und die Geländer sicher montiert werden". Viele DIN-Normen müssten beachtet werden.

„Wer sich für den Beruf interessiert, sollte auf jeden Fall vorher ein Praktikum machen", legt Leon-Nicklas Zotter Schulabgängern ans Herz. Dadurch würde man schnell erkennen, ob der Beruf passt. „Das ist eigentlich die Eintrittskarte zu einer interessanten Ausbildung". (ul)

ZAUN + TORSYSTEME
SCHLOSSEREI
METALLBAU
SERVICE + WARTUNG
...Huth®
HUTH Metall + Zaunbau GmbH
Telefon: 0471 972 20-0 • www.huth.team

Auf dem Reuterhamm 11
27576 Bremerhaven
info@metallbaulehe.de

ETL | Unternehmensberatung
Wir entwickeln Unternehmen
Wir planen Ihre Existenzgründung oder Unternehmensnachfolge!
Erich-Koch-Weser-Platz 1
27568 Bremerhaven
Telefon: (0471) 9247 - 0
Internet: www.etl-unternehmensberatung.de

REETDÄCHER
ZIEGEL- UND FLACHDÄCHER
BAUKLEMPNEREI
HOLZBAU
KRANARBEITEN
MULDENSERVICE

ANDREAS ONKEN BEDACHUNG

Seeborg 7 · 27572 Bremerhaven · Telefon (0471) 700 49 40
Mobil (0151) 147 034 18 · www.reetdach.com · info@reetdach.com

Detlef Melzer GmbH
DACHDECKER MEISTERBETRIEB
Dach und Fassade
Am Büttel 10a · 27639 Dorum
Tel. 0 47 42 - 92 22 13
Steildach • Flachdach • Holzbau • Dachfenster
Fassadenverkleidung • Schornsteinverkleidung
Dachrinnen • Dämmung von Dach und Wand
Thermografie • Photovoltaik • Kerndämmung

Kenneth Köster
Dachdeckermeister
Fritz-Reuter-Straße 41
27568 Bremerhaven
Mobil: 0152 / 218 962 49
kennethkoster5@gmail.com

Keine Höhenangst

Mika Bach ist gerne Auszubildender zum Dachdecker

Mika Bach ist zwar erst in seinem ersten Lehrjahr zum Dachdecker, doch bei ihm sitzt schon jetzt jeder Handgriff bei den ihm übertragenen Aufgaben. „Mika ist sehr engagiert und hängt sich voll rein", lobt ihn sein Kollege Frank Biller, kann sich aber die Bemerkung „lass dir das aber jetzt nicht zu Kopf steigen" und ein Augenzwinkern nicht verkneifen.

Mika Bach beim Einladen der Werkzeuge zum Feierabend. Foto Rendelsmann

Der Siebzehnjährige hat sich vergangenes Jahr für die Ausbildung zum Dachdecker bei der Firma Dathe & Co. in Bremerhaven entschieden, nachdem er dort ein Berufspraktikum absolviert hatte. „Ich hatte zwei Wunschberufe - Tischler und Dachdecker. Erst war ich unsicher, ob ich Höhenangst haben könnte, aber das war dann nicht schlimm."

Das Team und die Arbeitsatmosphäre bei Dathe & Co. überzeugten ihn und da er interessiert und aufmerksam war, bekam er den begehrten Ausbildungsplatz.

Mittlerweile ging es für den Azubi auch schon mal in schwindelerregende Höhen. „Das höchste waren bisher 35 bis 40 Meter in Cuxhaven. Es war schönes Wetter und daher eher ein toller Arbeitsplatz als beängstigend", erinnert sich Mika Bach an diese Tätigkeit.

„Ich bin gerne draußen und das Wetter ist eben mal besser und mal schlechter", zuckt er auf die Frage, wie es ist, bei Wind und Regen auf dem Dach zu arbeiten, gelassen mit den Schultern. Ob es dabei auch schon mal zu einer brenzligen Situation kam? Er grinst verlegen: „Naja, ich bin mal von einer Traufe auf das Arbeitsgerüst gefallen und einmal einen Meter durchs Dach. Aber es ist nichts passiert. Dafür sorgen ja auch die Sicherungen und erfahrene Kollegen", sagt Mika, der sich auf die Frage nach seinen Stärken als pünktlich und zuverlässig beschreibt. „Das kann ich definitiv bestätigen" stimmt ihm Frank Biller zu. (ran)

Arbeitgeber-Service: Beratung und Förderung für Ausbildungsbetriebe

Persönlich und umfassend ist das Serviceangebot von Arbeitsagentur und Jobcenter im gemeinsam betriebenen Arbeitgeber-Service. Jeder Arbeitgeber hat einen persönlichen Ansprechpartner. Die Vermittlungsfachkraft berät sowohl zu den Möglichkeiten der Arbeitsagentur wie auch zum Angebot des Jobcenters. Dabei geht es um Suche nach passenden Auszubildenden, um finanzielle Förderungen oder auch alternativ um die Qualifizierung der eigenen Beschäftigten.

Marktkompetenz

Die Vermittlungsfachkräfte im Arbeitgeber-Service sind auf Branchen spezialisiert. Sie beobachten und analysieren für die Betriebe Marktveränderungen auf dem nationalen und regionalen Bewerber- und Arbeitsmarkt. Eng arbeiten sie mit der Berufsberatung zusammen. Sie baut die Kontakte zu den jugendlichen Ausbildungsplatzsuchenden auf und ermöglicht so die Vermittlung. Mit allen Schulen der Seestadt arbeiten die Beraterinnen und Berater im Rahmen der Jugendberufsagentur eng zusammen.

Individuelle Beratung

Gemeinsam mit dem Arbeitgeber werden die gewünschten Dienstleistungsangebote vereinbart. Vom anonymen Stellenangebot auf der Online-Jobbörse von **www.arbeitsagentur.de** bis zur individuellen Suche verbunden mit Vorschlägen zur Förderung von Kandidatinnen und Kandidaten ist vieles möglich. Auf zahlreichen Vermittlungsveranstaltungen des Arbeitgeber-Service kommen die Chefs und Arbeitssuchende unkompliziert persönlich ins Gespräch. Die Beratungsleistungen reichen von der Arbeitsmarktberatung bis zur Qualifizierungsberatung. Bei zu erwartenden Startproblemen der Kandidatin oder des Kandidaten kann die assistierte Ausbildung mit Nachhilfeangebote und anderem helfen. In der Beratung geht es unter Umständen auch um alternative Besetzungsmöglichkeiten von klassischen Ausbildungsstellen. Themen sind die geförderte Weiterqualifizierung im Betrieb bereits beschäftigter Mitarbeitenden, die Einstellung eines betrieblichen Umschülers oder die Teilzeitausbildungen.

Der Beratungsservice ist ein kostenfreies Angebot der Agentur für Arbeit und des Jobcenters Bremerhaven. Foto panthermedia/Arbeitsagentur

Vermittlung, finanzielle Unterstützung

Der Arbeitgeber-Service vermittelt geeignete Auszubildende entsprechend der vereinbarten Anforderungen. Der Auftrag kann auch online erteilt werden:

www.arbeitsagentur.de/unternehmen/arbeitskraefte/vermittlung-nach-mass

Es macht Sinn, vor einer Einstellung oder Qualifizierung die finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten abzuklären. Das gilt auch für Beschäftigte! Der Arbeitgeber-Service berät gerne.

Kontakt über den eService auf **www.arbeitagentur.de** – unabhängig von Ort und Zeit.

Kontakt zum örtlichen Arbeitgeber-Service über die kostenfreie Hotline Telefon 0800 4555520, Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr. (vk)

Vermittlung - Beratung - Förderung
Ihr Arbeitgeber-Service
... damit es im Betrieb mit der Aus- und Weiterbildung läuft wie geschmiert!
Ein verlässlicher Partner an der Seite des Handwerks - Tel. **0800 4 5555 20** (kostenlos)

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Bremerhaven
jobcenter Bremerhaven

Dachdecker - Der Profi auf dem First

Unterwegs in luftigen Höhen oder runter in die Tiefe - Die Ausbildung ist vielfältig und spannend

Sie bringen Ziegel, Dämmplatten oder Solaranlagen an: Dazu arbeiten Dachdecker bei Wind und Wetter auf Häusern und Kirchtürmen. Leichtsinn ist da fehl am Platz.

Eric Altmeyer sorgt dafür, dass es nirgends hineinregnet und Häuser gut und energiesparend gedämmt sind. Der 19-Jährige macht bei einem Dachdeckerbetrieb eine Ausbildung. Im Büro am Schreibtisch zu sitzen - das ist nicht sein Ding. „Ich wollte raus und am Ende des Tages sehen, was ich gearbeitet habe“, sagt er. Deshalb hat ihm das Praktikum im Dachdeckerbetrieb auch mehr Spaß gemacht als das beim Architekten.

Bei Wind und Wetter

„99 Prozent der Zeit sind wir auf dem Dach“, sagt Eric Altmeyer. Auch bei Regen, Hitze oder Kälte. Wenn es dann doch mal so sehr regnet, dass das Team nicht raus kann, übt Eric Altmeyer im Betrieb an Modellen. Er lötet dort zum Beispiel Regenrinnen aneinander oder verkleidet einen Kamin.

Meistens ist Eric Altmeyer auf zwei- oder dreigeschossigen Häusern unterwegs. Aber auch höhere Häuser oder Kirchtürme werden von Dachdeckern gedeckt oder repariert. „Man darf die Höhe nicht unterschätzen und nicht zu leichtsinnig werden“, sagt er. Besonders gefährlich findet er seine Arbeit aber nicht. Meistens arbeitet er vom sicheren Gerüst aus. Außerdem hat er wie jeder Dachdecker eine sogenannte persönliche Schutzausrüstung: Die Arbeiter sind ähnlich wie Kletterer über ein Seil gesichert. Trotzdem: Unausgeschlafen zur Arbeit zu gehen ist keine Option. „Man muss fit sein“, sagt der Azubi.

Handwerkliches Geschick

Der Job ist körperlich anstrengend. „Aber es gibt Hilfsmittel wie Lastaufzüge und fahrbare Kräne, die Dachdecker müssen nicht mehr jeden Ziegel einzeln nach oben tragen“, erklärt Claudia Büttner vom Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks. Wer rauf aufs Dach möchte, sollte handwerkliches Geschick mitbringen, erklärt Büttner. „Es schadet nicht, vorher schon mal mit Hammer und Säge gearbeitet zu haben.“

Nach der Ausbildung können Dachdecker eine Weiterbildung zum Energieberater machen. Dann sind sie Experten auf dem Gebiet. Sie können komplette Gebäude- und Energieanalysen durchführen und die passenden Fördermittelanträge stellen. Auch Solar- oder Photovoltaikanlagen werden von Dachdeckern angebracht.

Der Auszubildende Eric Altmeyer arbeitet an einem Metallkasten, der auf dem Dach eines öffentlichen Gebäudes verbaut werden soll. Foto Henning Kaiser/dpa-tmn

Runter in die Tiefe

Und manchmal geht es sogar runter in die Tiefe: „Dachdecker sind überall da, wo große Flächen abgedichtet werden müssen“, sagt Büttner. Dazu gehören etwa Tiefgaragen, Keller oder Terrassen. Die Digitalisierung spielt im Dachdeckerhandwerk ebenfalls eine Rolle: Betriebe nutzen zum Beispiel Drohnen, um Schäden zu finden, bevor ein komplettes Gerüst gebaut wird. Außerdem können sie mit den Drohnen-Luftbildern Flächen vorberechnen.

In der Regel ist für Dachdecker im Sommer mehr zu tun als in den Wintermonaten, erklärt der Fachmann vom Dachdeckerverband für Wirtschaft und Unternehmensführung. Aber auch im Winter gibt es genug Arbeit: Dachdecker räumen zum Beispiel Flachdächer vom Schnee frei, weil sie genau wissen, wie das Dach aufgebaut ist. „Sie sind die Profis auf dem Dach“, sagt der Fachmann.

Haben die Betriebe in den Monaten Dezember bis März keine Aufträge oder können wegen des Wetters nicht raus, können sie für einzelne Tage oder Stunden Saison-Kurzarbeitergeld bei der Arbeitsagentur beantragen. So müssen Mitarbeiter nicht entlassen werden. Außerdem arbeiten viele Betriebe mit tariflich geregelten Arbeitszeitkonten im Sommer einige Stunden vor, damit sie diese im Winter abbauen können.

Die Vergütung der angehenden Dachdecker unterscheidet sich je nach Betrieb. In Betrieben mit Tarifvertrag bekommen die Auszubildenden nach Angaben des Zentralverbands 760 Euro pro Monat. Im dritten Ausbildungsjahr steigt das Gehalt auf 1160 Euro. (dpa)

3 Fragen an …

Sascha Ligat, Obermeister der Dachdeckerinnung Bremerhaven-Wesermünde.

Wieso sollten junge Leute eine Ausbildung in den Betrieben Ihrer Innung beginnen?
Die Ausbildung zum Dachdecker dauert drei Jahre und ist sehr abwechslungsreich; man lernt alles zum Thema Dach mit den Fachrichtungen wie Dacheindeckung, Dachabdichtung, Dachdämmung, Bauklempner, Fassadengestaltung, Holzbau, Photovoltaik und sogar Dachbegrünung, alles mit den verschiedensten Materialien und Gestaltungsmöglichkeiten.
Dachdecker sind Klimaschützer! Ein Dachdecker hat sehr gute Aufstiegschancen mit den damit verbundenen guten Verdienstmöglichkeiten.. Nahezu alle Junggesellen werden nach der Ausbildung übernommen. Eine Maschine oder ein Roboter kann die individuellen Arbeiten nicht ausführen, somit ist der Beruf Dachdecker zukunftssicher. Auch Frauen können den Dachdeckerberuf erlernen. Weitere Infos zum Beruf im Internet: **dachdeckerdeinberuf.de**

Foto: Hartmann

Woran erkennen junge Menschen einen guten Ausbildungsbetrieb?
Bewerber sollten nach Möglichkeit den Betrieb vorher bei einem Praktikum anschauen, hier kann man schon gut erkennen, ob der Betrieb mit den neuen Kollegen zu einem passt. Bei einem Innungsbetrieb macht man grundsätzlich nichts falsch! Diese bilden regelmäßig aus und haben viel Erfahrung in der Ausbildung zum Dach-Wand- und Abdichtungstechniker. So heißt der Beruf eigentlich richtig, Mitgliedsbetriebe findet man auf unserer Homepage **www.haven-dach.de**

Worauf achten Sie besonders bei Bewerbungen um eine Ausbildungsstelle?
Die Auszubildenden im Dachdeckerhandwerk sollten Spaß an Outdoor-Arbeit und handwerkliches Geschick haben, es ist wichtig, dass man normal körperlich belastbar und schwindelfrei ist.
Dabei ist es egal, ob m/w/d. Man arbeitet immer mit anderen Kollegen zusammen, aus diesem Grund ist Team-Fähigkeit ebenfalls wichtig. Man sollte Freude an abwechslungsreichen Herausforderungen haben. Ein guter Hauptschulabschluss sollte ebenfalls vorhanden sein. (ul)

Robert Endrukat
Dachdeckermeister
Dächer • Fassaden • Abdichtungen
Eisenbahnstraße 18
27580 Bremerhaven
Mobil 0170 / 2 15 05 80
E-Mail robert.endrukat@kabelmail.de

AUGUST FIEDLER GmbH & Co.
BEDACHUNGEN und HOLZBAU
Johannesstraße 19 · 27570 Bremerhaven
Telefon 0471-38055 · Fax 0471-33047
www.fiedler-bedachungen.de

Dachsanierungen - Dachreparaturen -
Gründächer - Abdichtungen - Bauklempnerei
Fassaden - Photovoltaik
Dathe & Co. Dachdeckerei GmbH
Lipperkamp 41
27580 Bremerhaven
Telefon (0471) 81638
Telefax (04745) 6026
Dathe&Co Bedachungen

Handwerk für die Klimawende

Der Fachkräftemangel und die Arbeitsauslastung im Handwerk bedrohen eine erfolgreiche Klima- und Energiewende.

Fachkräfte nötig

Davor warnen die Gewerkschaft IG Metall und die Zentralverbände des Heizungs-Sanitär- Klimahandwerks, der elektro- und informationstechnischen Handwerke, des Metallhandwerks und des Tischler- und Schreinerhandwerks. Bei einem gleichzeitig wachsenden Bedarf, insbesondere in der energetischen Gebäudesanierung, fehlen hierfür bereits jetzt bis zu 190.000 Fachkräfte. Die Organisationen fordern deshalb von der Bundesregierung schnelle Unterstützung, um die Mängel bei der Fachkräftegewinnung abzustellen. Die Verbände repräsentieren insgesamt 169.000 Betriebe mit 1,6 Millionen Beschäftigten.

Zu den Forderungen der Verbände in Bezug auf die Ausbildung zählt, dass Berufsschulen, Kompetenzzentren und Bildungseinrichtungen des Handwerks besser ausgestattet werden müssen. Die Politik müsse für eine Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung sorgen und für alle beruflichen Bildungswege ein Klima der Wertschätzung. schaffen. (vk)

Vom Sportstudium zum Anlagenmechaniker

Nelo Schories hat über einen Aushilfsjob zu seinem Traumberuf gefunden

Nelo Schories ist 20 Jahre alt und hat sich entschieden, einen Handwerksberuf zu erlernen. Deswegen macht er eine Ausbildung als Anlagenmechaniker im Bereich Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik bei der Firma Linnemann in Geestland. Eigentlich wollte er 2020 gleich nach seinem Abitur mit einem Sportstudium beginnen. Aber Corona machte ihm einen dicken Strich durch die Rechnung.

Nelo Schories hat sich entschieden, einen Handwerksberuf zu erlernen. Foto Ulich

„Da hat ein Verwandter mir geraten, erst einmal als Bauhelfer zu arbeiten, damit die Zeit bis zum Studienbeginn zu überbrücken und etwas Geld zu verdienen“, erzählt er. Schnell machte ihm der neue Job so viel Spaß, dass er ernsthaft über eine Lehre als Anlagenmechaniker im Bereich Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik nachdachte. Auch sein Chef, Markus Linnemann, sprach ihn darauf an, ob er nicht seine Ausbildung in der Firma machen wolle. „Als ich dann noch erfuhr, dass ich mit Abitur ein Jahr überspringen kann, habe ich den Lehrvertrag unterschrieben.“

Ein Lehrjahr überspringen

Seinen Entschluss hat der Auszubildende bisher nicht einen Tag bereut. „Ich bin jetzt im dritten Lehrjahr und sehr zufrieden dabei“, so Nelo Schories. Er sei überrascht gewesen, wie abwechslungsreich der Beruf ist. Genau kann er sich noch an seinen ersten Tag als Auszubildender erinnern. Mit dem Kundendienstmonteur war er unterwegs, hat Störungen behoben und Wartungen durchgeführt. „Ich war aufgeregt und wusste natürlich noch nicht, was für eine Verantwortung dieser Beruf bedeutet“, erinnert sich Nelo Schories. Mittlerweile läuft sein Tag aber wie am Schnürchen. „Die Handgriffe sitzen“, meint er.

AnlagenmechanikerInnen für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik installieren Wasser- und Luftversorgungssysteme, bauen Waschbecken, Duschkabinen, Toiletten und sonstige Sanitäranlagen ein und schließen diese an. Als nachhaltige Ver- und Entsorgungssysteme installieren sie unter anderem Anlagen zur Regen- und Brauchwassernutzung. Sie montieren auch Heizungssysteme, stellen Heizkessel auf und nehmen sie in Betrieb. Zudem bauen sie energieeffiziente und umweltschonende Systeme wie zum Beispiel Solaranlagen, Wärmepumpen und Holzpellet-Anlagen in Gebäude ein. Nach der Montage prüfen sie, ob die Anlagen einwandfrei funktionieren und optimal eingestellt sind. Sie installieren Gebäudemanagementsysteme wie zum Beispiel Smart-Home-Systeme und wenden gerätespezifische Software an, zum Beispiel Apps. Sie beraten Kunden, beispielsweise über vernetzte Systemtechnik, und weisen sie in die Bedienung von Geräten und Systemen ein. (ul)

BLECHNEREI WEIDINGER
Meisterbetrieb
Heizung/Sanitär • Metalldächer/-fassaden
Schulstr. 22 • Bremerhaven
0170/3 24 88 84

H.Genuttis
Sanitär- und Heizungstechnik
MITARBEITER GESUCHT!
• Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechnik
• Wärmepumpen-, Solar-, Kälte- und Klimatechnik
• Bauklempnerei, Rohrleitungsbau, Kernbohrungen und Planungsservice
• Öl- und Gasfeuerung
• Gas- und Wasserinstallation
• Schornsteinsanierung
WEITERE INFOS UNTER
www.genuttis.info
ENERGIE EXPERTEN
Partner der energiekonsens
0471-7 30 11
mail@genuttis.info
Kaperstraße 5-7
27572 Bremerhaven

3 Fragen an …

Dirk Ritschel, Obermeister der Innung Sanitär- und Heizungstechnik Bremerhaven-Wesermünde.

Foto: Ulich

Wieso sollten junge Leute eine Ausbildung in den Betrieben Ihrer Innung beginnen?
Der Beruf des Anlagenmechanikers ist vielfältig und abwechslungsreich. Außerdem ist es ein zukunftsträchtiger Beruf, der gerade jetzt in Zeiten, in denen es um klimafreundliche Technologien geht, sehr innovativ ist und in dem sehr viel spannendes und neues passiert.

Woran erkennen junge Menschen einen guten Ausbildungsbetrieb?
Am besten lernt man einen Betrieb bei einem Praktikum kennen. Da bekommt man einen guten Eindruck dafür, wie der Umgang miteinander ist und kann außerdem für sich prüfen, ob der Beruf für einen selbst infrage kommt. Auch der Betrieb bekommt einen guten Eindruck. Ansonsten empfehle ich gerne unsere Innungsbetriebe für eine Ausbildung, denn die sind untereinander gut vernetzt und sollte es einmal zu Problemen kommen, hat man immer Möglichkeiten der Unterstützung.

Worauf achten Sie besonders bei Bewerbern um eine Ausbildungsstelle?
Tatsächlich ist es schon wichtig, dass gewisse Grundlagen der Mathematik beherrscht werden. Hier geht es gar nicht um hoch komplizierte mathematische Aufgaben, sondern um einfache Maßeinheiten und kleinere Berechnungen und so weiter. Natürlich sollte auch eine technische Begeisterung da sein. Selbstverständlich zählt auch der persönliche Eindruck. Ein Bewerber oder eine Bewerberin sollte im Gespräch ganz natürlich sein. Wir freuen uns auf jeden Fall über jeden Azubi, der Lust hat, von und mit uns zu lernen.

Ihre erste Woche auf der Baustelle war hart. Inzwischen ist die Arbeit für SHK-Anlagenmechanikerin Madita Brauer Routine.
Foto Neumann/dpa

Expertin für Gebäudetechnik

Was macht eigentlich eine Heizungsmechanikerin?

Nie einen Nagel in die Wand geschlagen, nie ein Regal aufgebaut: Madita Brauers Berufswunsch im Handwerk löste in ihrer Familie Gelächter aus. Die 24-Jährige aber fühlt sich auf dem Bau wohl.

Know-How ist gefragt

Installateurin sagt man umgangssprachlich oder auch Heizungsmechanikerin, die korrekte Bezeichnung für ihren Beruf lautet Anlagenmechanikerin für Heizungs-, Sanitär- und Klimatechnik. Die 24-jährige Madita Brauer ist damit Expertin für Gebäudetechnik. In Zeiten hoher Energiepreise ist ihr Know-how besonders gefragt.

Im Job-Protokoll erzählt sie, warum sie sich für den Weg ins Handwerk entschieden hat, wie die erste Woche auf der Baustelle ablief - und was sie an ihrem Beruf gewöhnungsbedürftig findet.

Mein Weg in den Beruf

Zwar bin ich Tochter eines Elektro-, Heizungs- und Sanitärmeisters, aber alle anderen in der Familie haben eine Ausbildung bei der Bank absolviert. Das habe ich nie infrage gestellt und nach meinem Abitur auch getan. Schnell habe ich gemerkt, dass das nichts für mich ist.

Meine ersten Tage auf der Baustelle

Die erste Woche auf der Baustelle war Horror. Man muss lange stehen, man muss viel laufen. Es war Januar, es war bitterkalt und ich pulte Außensteckdosen rein, während es schneite. Die zweite Woche lief aber besser, ich habe mich an die Abläufe gewöhnt und hatte fantastische Unterstützung von den Kollegen. Die haben sich Zeit genommen, mir viel erklärt und mich gleich machen lassen, das war mega-interessant.

So läuft die Ausbildung ab

Zuerst werden die Basics vermittelt. Wir arbeiten in Ein- und Mehrfamilienhäusern, meist in Neubauten. Wir verlegen Rohre für die Wasserversorgung, bauen aber auch komplette Heizungsanlagen. Wir biegen Rohre, wir löten und sägen. Zu unserem Handwerkszeug zählen Zangen, Schraubenschlüssel sowie Schraubendreher und Wasserwaagen.

Wir beraten aber zu Energietechniken, etwa Wärmepumpen, Pelletheizungen, Solarenergie. Es ist ein gutes Gefühl, in einem leeren Raum loszulegen und die Heizungsführung zu planen. Das ist fast schon Kunst.

Je nachdem, wie groß der Anspruch an sich selbst ist, macht man jeden Tag etwas Neues, nimmt täglich eine Herausforderung an. Jeder wird nach seinen Fähigkeiten eingesetzt: Wer die Routinen mag, findet seine Aufgaben ebenso wie die Ambitionierten, die sich spezialisieren, etwa auf Lüftungs- und Klimatechnik.

Licht- und Schattenseiten in meinem Beruf

Ich finde es super, dass man einerseits selbstständig und eigenverantwortlich arbeitet, aber immer auch im Team und teilweise auch mit anderen Gewerken. Gewöhnungsbedürftig ist es, bei Wind und Wetter zu arbeiten. In Eiseskälte ebenso wie Hochsommer bei 35 Grad im Schatten - dann ist man abends fix und foxi. Fies sind auch Staub und Dreck auf den Baustellen. Am Ende des Tages findet man den überall. Allerdings gilt in unserer Branche die Devise „dreckige Hände, gutes Geld“.

Die Zukunftspläne

Natürlich möchte ich gern den Familienbetrieb weiterführen. Wir sind in der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Allroundtalente. Wir sorgen nicht nur dafür, dass die Leute es schön warm haben, wir beraten sie auch in Nachhaltigkeits- und Energiesparfragen. Das ist eine effiziente Form von Klimaschutz.

Ich werde im nächsten Halbjahr meine Bachelorarbeit schreiben und dann vermutlich noch den Masterstudiengang anhängen. Ganz nach dem Motto: „Besser haben als brauchen“. (dpa)

Es zählen nicht nur die Noten

Nach der Schule gleich die nächste Herausforderung: Einen Ausbildungsplatz finden. Viele Bewerber haben mindestens einen mittleren Abschluss. Verschlechtert das die Chancen für Hauptschulabsolventen?

Motivation wichtig

Der Trend zu höheren Bildungsabschlüssen führe zwar dazu, dass der Hauptschulabschluss an Anerkennung verloren habe, bestätigt Björn Reichenbach, Referent im Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung bei der Handelskammer Bremen. Auf dem Arbeitsmarkt biete er trotzdem gute Chancen. „Wir bemerken, dass die reine Schulnote bei den Betrieben weniger zählt.“

Reichenbach betont, dass es auf die Motivation ankommt. „Wenn jemand bei einer Ausbildungsmesse mit leuchtenden Augen am Stand steht, ist das für die Betriebe wie ein Sechser im Lotto.“ Er rät jungen Menschen dazu, sich nicht nur in der näheren Umgebung umzugucken - sondern auch nach kleineren Betrieben zu gucken. (dpa)

HEIZUNG - SANITÄR
Reimann GmbH
Telefon 0471/9712066
Fax 0471/9712067
www.hs.reinmann.de

M&P MÜLLER&PARTNER
Heizung und Sanitär GbR
Heizung • Sanitär • Klima • Lüftung
Kundendienst • Wartung • Kernbohrungen
Am Lunedeich 181 · 27572 Bremerhaven · Tel. (0471) 97399-0
www.bremerhaven-installateur.de

LINNEMANN
HEIZUNG - SANITÄR
Sie wollen Spaß und Abwechslung bei der Arbeit, dann sind Sie bei uns richtig.
Wir stellen ein zum nächstmöglichen Zeitpunkt
• Kundendienstmonteur m/w/d
• Azubi Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizungstechnik zum 01.08.2023
Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an:
LINNEMANN
HEIZUNG - SANITÄR
Inh. Markus Linnemann
Grasweg 18-22 · 27607 Geestland
OT Sievern
Tel.: 04743 - 3 22 74 44
Fax: 04743 - 3 22 87 12
info@linnemann-heizung.de
www.linnemann-heizung.de

Praktikum als Einstieg genutzt

David Gashi lernt den Beruf des Kfz-Mechatronikers

„Die Ausbildung ist genauso, wie ich es mir vorgestellt habe“, betont der Auszubildende bei Fahrzeugtechnik Burfeindt in Stotel. David Gashi lernt den Beruf des Kfz-Mechatronikers. „Das handwerkliche Umgehen mit Motoren macht mir Spaß“, so der 16-Jährige, der nach seinem Hauptschulabschluss sofort einen Ausbildungsplatz fand. Aber auch die Technik in den Fahrzeugen fasziniert ihn. Angefangen bei den Sensoren und Kameras, die die Bewegungen im Straßenverkehr genau wahrnehmen bis hin zu Sicherheitsstandards wie ABS. Wenn da mal was kaputt geht, sind echte Expertinnen und Experten gefragt – und das sind die Kfz-MechatronikerInnen.

David Gashi bringt die Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker sehr viel Spaß. Foto Ulich

Praktikum als Einstieg

„Ich habe hier ein Praktikum gemacht, das dem Chef so gut gefallen, dass er mich sofort eingestellt hat“, so David Gashi, der im 1. Lehrjahr ist. „Am liebsten ist es mir, wenn interessierte Jugendliche erst einmal ein Praktikum machen“, betont Fabian Burfeindt. Da können beide Seiten ohne Druck dahinter sehen, ob der Beruf für denjenigen geeignet sei. (ul)

Kfz-Mechatroniker wie Andreas Batki (l, mit Ausbilder Florian Pachur) müssen heute auch sicher mit Computern umgehen können. Foto : Jörg Koch/dpa-tmn

Kfz-Mechatroniker brauchen den Diagnoseblick

Kfz-Mechatroniker sind Multitalente in Sachen Auto und Motorrad

Früher hätte man Andreas Batki vermutlich einen Autoschrauber genannt. Heute heißt sein Beruf Kfz-Mechatroniker. Und das ist nicht nur ein schickeres Etikett, sondern eine ziemlich präzise Beschreibung: „Der Beruf ist 2003 aus den Berufen Kfz-Mechaniker und Kfz-Elektriker entstanden“, sagt Birgit Behrens, Geschäftsführerin für Berufsbildung beim Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK).

Die zwei Jobs so zu trennen, war irgendwann nicht mehr sinnvoll, sagt die Expertin. Denn Autos sind heute komplexe Systeme, in denen Mechanik und Technik eng verzahnt sind. Was das genau heißt, sieht Batki jeden Tag bei der Arbeit. Denn der 21-Jährige arbeitet bei einem Münchener Hersteller nicht nur in der Produktion mit, ganz klassisch am Band, sondern auch in der Entwicklung - beim Motorenbau oder im Windkanal. „Ich habe mich schon immer für Autos interessiert, da lag die Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker nahe“, erzählt Batki.

Kfz-Mechatroniker

Die Anforderungen an Azubis gleichen sich, unabhängig vom Arbeitgeber: „Besonders wichtig ist, dass die Azubis sauber arbeiten“, sagt Florian Pachur, Batkis Ausbilder bei einem Münchener Hersteller. „Wenn es zum Beispiel um die Elektrik geht, dann muss jedes Kabel genau richtig sitzen.“ Hinzu kommen ein gewisses technisches Grundverständnis und analytische Fähigkeiten - Birgit Behrens spricht da vom „diagnostischen Denken“. So nennt sie das Talent, Probleme zu finden und Lösungen zu entwickeln.

Wer mit der Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker liebäugelt, sollte sich also rechtzeitig um Praktika bemühen. Denn ein Selbstläufer ist die Suche nach einem Ausbildungsplatz nicht, im Gegensatz zu vielen anderen Jobs und Branchen, die unter einem Fachkräftemangel leiden. Bei den Ausbildungsvergütungen liegen die Kfz-Mechatroniker in Handwerksbetrieben im Mittelfeld: Laut Behrens gibt es im ersten der 3,5 Ausbildungsjahre etwa 700 bis 800 Euro pro Monat, zum Schluss sind um die 1000 Euro drin. Die Industrie zahlt etwas besser, nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit je nach Bundesland um die 1000 Euro im ersten Lehrjahr und bis zu 1264 Euro am Schluss.

Mit Übernahmegarantie

Ist die Ausbildung geschafft, ist der Job relativ sicher. Denn viele Unternehmen bilden natürlich aus, um sich die später hart umkämpften Fachkräfte zu sichern. „Nach Ablauf der Probezeit haben unsere Azubis eine Übernahmegarantie“, sagt Florian Pachur. Und auch jenseits des Münchener Herstellers sieht es kaum anders aus, sagt Behrens. „Die Übernahmequoten sind später sehr hoch.“ (dpa)

3 Fragen an …

Foto: Ulich

Karl-Wilhelm Schnars, Obermeister der Innung des Kfz-Technikerhandwerks Bremer-haven-Wesermünde.

Wieso sollten junge Leute eine Ausbildung in den Betrieben Ihrer Innung beginnen?
Der Beruf ist innovativ mit vielen Perspektiven zum Beispiel für den Nahverkehr, wenn wie in Bremerhaven Wasserstoffbusse die Menschen befördern.

Woran erkennen junge Menschen einen guten Ausbildungsbetrieb?
Die Jugendlichen sollten sich durch ein Praktikum einen persönlichen Eindruck verschaffen.

Worauf achten Sie besonders bei Bewerbungen um eine Ausbildungsstelle?
Naturwissenschaftliche Grundlagen und Verständnis für deren Zusammenhänge muss vorhanden sein. Ebenfalls sollte man für ein Praktikum offen sein. (ul)

Kfz-Sköries
Meisterbetrieb
• Kfz-Reparaturen
• Kfz-Unfallschäden
• AU Diesel und Benziner
• HU im Hause
• Reifendienst
• Klimaanlagen-Service
• Autoglas
27572 Bremerhaven · Weserstraße 41 · Telefon 0471/81081
info@kfz-skoeries.de · www.kfz-skoeries.de

VON TWISTERN
Motoren- und Fahrzeugtechnik GmbH
Carsten-Börger-Str. 3
27572 Bremerhaven
Tel.: 0471 / 4 83 99-0
Fax: 0471 / 4 83 99-20
E-Mail: info@vontwistern.de
www.vontwistern.de
• Motoreninstandsetzung
• Schiffsmotoren
• Bootsmotoren
• Industriemotoren
• Bosch-Car-Service
motoren CENTER YANMAR Kawasaki Engines
BOSCH Service

AUTOHAUS
BUSCH
SERVICE AUS TRADITION
Ihr starker Partner für Beverstedt und umzu!
Heerstedter Str. 6 – 8 · 27616 Lunestedt · Tel (04748) 3038
www.AH-BUSCH.de
EUROMOBIL

Vor Corona waren es noch andere berufliche Pläne

Felix Rieß ist Auszubildender zum Kfz-Mechatroniker

Auch Felix Rieß hat vor Ausbruch der Coronapandemie andere Pläne für seinen Beruf gehabt. „Ich habe vor Corona angefangen Transportwesen und Logistik zu studieren“, erzählt er. Als das Virus immer weitere Kreise zog, Vorlesungen an der Hochschule nicht mehr möglich waren und nur noch Online-Unterricht angeboten wurde, hat er sein Studium geschmissen. „Damit kam ich einfach nicht klar“, erzählt er. Deswegen lernt er jetzt den Beruf des Kfz-Mechatronikers in der AMC-Autowerkstatt in Bremerhaven.

Rundherum zufrieden mit seiner Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker ist Felix Rieß. Foto Ulich

Kfz-Mechatroniker sind hauptsächlich für die Wartung und Reparatur von Fahrzeugen zuständig. Die Durchführung von Inspektionen und Servicearbeiten gehört genauso zum Arbeitsalltag wie die Nachrüstung von Fahrzeugsystemen. Bei modernen Autos ist das Auslesen von Fehlern ein wichtiger Bestandteil der Arbeit von Kfz-Mechatronikern. Laptops, Tablets und Diagnosegeräte findet man deshalb heute in jeder Kfz-Werkstatt. „Hier bin ich jeden Tag dreckig und lerne immer wieder etwas Neues“, betont Felix Rieß. Bei vielen Reparaturen müsse man echt kreativ werden. Inspektionen dagegen hätten einen klaren Ablauf, das mache ihm nicht so viel Spaß. Dagegen macht es Felix Rieß richtig Freude, Bremsen zu reparieren, um den Kunden Sicherheit beim Autofahren zu geben. Die meisten Kfz-Mechatroniker arbeiten in Reparatur- und Vertragswerkstätten. Darunter gibt es auch Werkstätten, die sich auf bestimmte Fahrzeugmodelle spezialisiert haben.

Die Ausbildung zum Kraftfahrzeugmechatroniker verläuft dual und dauert dreieinhalb Jahre. Während der theoretische Teil in der Berufsschule stattfindet, wird die Praxis in der Ausbildungswerkstatt vermittelt. „Ich habe das gefunden, was ich mir von meinem Beruf erträumt habe“, betont Felix Rieß. „Ich bin zufrieden mit dem, was ich hier lerne und jeden Tag mache.

„Wenn er mit der Lehre fertig ist, kann er ja auch den Meister draufsetzen und dann eventuell Ausbilder werden“, erklärt sein Chef und Firmeninhaber Jens Bebiolka. Er selbst ist Prüfungsleiter für Gesellen und Meister. (ul)

Abiturienten steigen im Handwerk auf

Nach dem Abitur endlich mal was Praktisches machen? Dann ist eine Ausbildung im Handwerk eine Option - mit guten Karrierechancen.

Es muss nicht zwingend ein Studium sein: Auch eine Ausbildung im Handwerk kann für Abiturienten interessant sein. Sie verdienen von Anfang an Geld, haben gute Übernahmechancen - und können oft Zeit sparen. Mit Abitur könne man häufig direkt in das zweite Lehrjahr einsteigen, erklärt eine Expertin.

Zudem bietet eine Ausbildung vielfältige Aufstiegsmöglichkeiten. So ist es Azubis teilweise möglich, schon während ihrer Ausbildung kaufmännische Zusatzqualifikationen zu erwerben. Alternativ können sie parallel zur Lehre studieren oder den Meistertitel erlangen.

Ein Meistertitel oder Techniker-Abschluss ist auf demselben Niveau eingestuft wie ein Bachelorabschluss, erläutert die Ausbildungsexpertin. Qualifizierte Handwerker hätten daher gute Chancen, eine verantwortungsvolle Position in einem Unternehmen zu bekommen. (dpa)

Drei Fragen an… Stefan Nickel von der ETL Unternehmensberatung

Die ETL Unternehmensberatung berät Betriebe bei Umstrukturierungen, in der Nachfolgeregelung oder auch in Bezug auf Förderprogramme und verbesserte Betriebsabläufe. Stefan Nickel, Leiter der Bremerhavener Niederlassung und Mitglied im KMU-Beraternetzwerk, beantwortet drei Fragen zur aktuellen Situation in den Betrieben des Handwerks.

Was sind aus Ihrer Sicht aktuell die größten Hürden für Unternehmen im Handwerk?
Fachkräftemangel, Lieferengpässe, Gefühl der Unsicherheit: Energiekosten und schwindende Auftragslage.

Wie können Sie die Firmen unterstützen?
Begleitung bei allen betriebswirtschaftlichen Fragestellungen (Controlling, Umsatzplanung, Investitionsplanung); mit einem Schwerpunkt im Bereich der Existenzgründung oder Unternehmensnachfolge. Für Käufer und Verkäufer halten wir eine eigene Kartei vor.

Stefan Nickel Foto vk

Warum sollte ein Handwerksmeister die Nachfolgeregelung für seinen Betrieb durch die ETL Unternehmensberatung begleiten lassen?
Als mittelständisch und regional geprägte Unternehmensberatung stehen bei uns nicht nur Daten, Fakten und Kennzahlen im Fokus. Wir verstehen unsere Beratungstätigkeit als interaktiven Prozess, bei dem wir uns im engen Austausch mit den beteiligten Personen den Herausforderungen stellen. Eine gute Beratung kann nur mit gutem Zuhören und dem Verständnis füreinander erfolgreich sein. Aus diesem Grund nehmen wir uns viel Zeit, den Mandanten und das Unternehmen kennenzulernen. Unsere Beraterinnen und Berater zertifizieren sich regelmäßig für Förderprogramme auf Landes- und Bundesebene, sodass Betriebe hiervon im Rahmen unserer Beratungstätigkeit profitieren werden. (jöb)

WIR SIND DIE PROFIS FÜR WARTUNG & REPARATUR!
ÜBER 70 JAHRE FIAT-ERFAHRUNG
FIAT Experte BOLLE
gegenüber der Stadthalle
Stresemannstraße 116
27576 Bremerhaven
☎ 04 71/50 32 18

CLASSIC
BURFEINDT FAHRZEUGTECHNIK
27612 LOXSTEDT/STOTEL • 04744/73 11 28
• REPARATUREN ALLER FABRIKATE
• HU + AU-ABNAHME • UNFALL-INSTANDSETZUNG
• AUTOGLAS • REIFEN + RÄDER
• KLIMAANLAGEN-SERVICE • MOTORDIAGNOSE
• GETRIEBESERVICE • INSPEKTION NACH HERSTELLERVORGABE

KLiNKE
Automobile & Caravaning
seit 1957
Nelly-Sachs-Str. 4 | 27612 Loxstedt
www.klinke.gmbh | Tel. 04744/731 99 0
info@klinke.gmbh
DIREKT AN DER A27

Qualitätshandwerk – stets in Ihrer Nähe

nnung des Bauhandwerks Brhv.-Weserm.

lame	Telefon	Ort
auunternehmen-Spezialbau Wolfgang Otto	0471/9521561	Bremerhaven
ie Flieserei GmbH	0471/30045911	Bremerhaven
hrens Hoch- und Tiefbau GmbH	0471/77070	Bremerhaven
ruge Bau GmbH	0471/308550	Bremerhaven
eorg Grube GmbH	0471/97340	Bremerhaven
anninga Bau GmbH	0471/9022555	Bremerhaven
omasz Cywinski und Radoslaw Rezmer GbR	0471/9691443	Bremerhaven
ainer Plath	0471/96917703	Bremerhaven
liesen-Weiß GmbH	0471/85222	Bremerhaven
ndré Stürcken	04707/720461	Geestland
chmidt Holzbau GmbH & Co. KG	04743/276206	Geestland
immerermeister Jörg Stürcken	04707/284	Geestland
olzbau Lafrenz GmbH	04707/252	Geestland
augeschäft Timo Stelling	04707/262	Geestland
immerei Handelmann GmbH	04707/720924	Geestland
horsten Meyer	04740/280	Loxstedt
homas Faißt	04744/2233	Loxstedt
arcus Schacht	04703/584750	Loxstedt
homas Lürig	04703/386505	Loxstedt
arl Hemmy OHG	04747/94900	Beverstedt
eyer GmbH Wehdel Haussysteme	04749/102924	Schiffdorf
immerermeister Guido Meinhardt	04749/102570	Schiffdorf
lf Röttinghausen	04703/5388	Schiffdorf
arius Rybicki	0177/6514076	Schiffdorf
auunternehmen Paul Loskan	0471/82302	Schiffdorf
erner Meyer Bauunternehmen GmbH	0471/8939281	Schiffdorf
auunternehmung Ralf Eichholz	04749/627	Schiffdorf
erba Bauunternehmen GmbH	04706/9329800	Schiffdorf
erd Müller	04704/92981 03	Schiffdorf
immerer- und Tischlerm. Claus Hillebrandt	04708/243	Geestland
chniedewind Holzbau GmbH	04708/920043	Geestland
immerei von Soosten GmbH & Co. KG	04708/251	Geestland
orst Tietje	04746/6414	Hagen i. Br.
arl-Heinz Lotz	04744/730273	Hagen i. Br.
immerermeister Michael Prüß	04741/1810008	Wurster Nordseeküste
immerei und Holzbau Sven Bohlen	04741/181088	Wurster Nordseeküste
orsten Appel Zimmerei & Holzbau GmbH	04742/254790	Wurster Nordseeküste
arc Rieper	04741/7549	Wurster Nordseeküste
auunternehmen Martin Kracke	04705/216	Wurster Nordseeküste
V & K Bau GmbH	04741/180814	Wurster Nordseeküste

Dachdeckerinnung Bremerhaven-Wesermünde

lame	Telefon	Ort
achdeckermeister Lutz Jekat	04777/9295470	Cadenberge
achdeckermeister Kenneth Köster	0152/21896249	Bremerhaven
ugust FiedlerGmbH & Co. Bedachungen	0471/38055	Bremerhaven
oldmann Bedachungen GmbH	0471/71064	Bremerhaven
ndreas Onken Bedachung GmbH	0471/7004940	Bremerhaven
achdeckermeister Detlef Poguntke	0471/6999184	Bremerhaven
einrich Brandes GmbH	0471/81833	Bremerhaven
obert Endrukat	0471/28239	Bremerhaven
athe & Co. Dachdeckerei GmbH	04745/1007	Bremerhaven
ichael Pomplun GmbH	04777/9295470	Geestland
alk Bedachungen Ingrid Falk	04744/4293	Loxstedt
achdeckermeister Alexander Laverentz-Körk	0171/4962551	Loxstedt
achdeckermeister Jürgen Wegner	04744/2498	Loxstedt
we Stolle	04747/1472	Beverstedt
achdeckermeisterbetrieb Horst Poggenburg	0471/9818442	Schiffdorf
achdeckermeister Sebastian Steinke	0174/1776779	Schiffdorf
achdeckerei Land Wursten GmbH	04742/254253	Wurster Nordseeküste
etlef Melzer GmbH	04742/922213	Wurster Nordseeküste

nnung d. Elektrohandwerke Brhv.-Weserm.

lame	Telefon	Ort
WB Elektrotechnik Service GmbH	0471/944260	Bremerhaven
lektroinstallateurmeister Heiko Schmonsees	0471/31690	Bremerhaven
lektro Chedor Hartmut Chedor	0471/924270	Bremerhaven
ahlbusch Elektrotechnik GmbH	0471/82095	Bremerhaven
nPro Engineering- und Produktionsges mbH	0471/984060	Bremerhaven
. Greif Elektrotechnik GmbH	0471/31997	Bremerhaven
lektro Wiechmann, Inh. Silvia Herrmann	0471/73474	Bremerhaven
horsten Tiedemann	0471/9515991	Bremerhaven
lektro Hägermann/Reinhardt GmbH & Co. KG	0471/979450	Bremerhaven
lektro Sasse GmbH	0471/944060	Bremerhaven
rese & Salbert Elek.- und Gebäudet. GmbH	0471/3097353	Bremerhaven
SA Elektrotechnik GmbH	0471/30835600	Bremerhaven
mSerTec GmbH	0471/972010	Bremerhaven
antzen Elektrotechnik GmbH	0471/30053600	Bremerhaven
chumann & Reinhardt Inh. Klaus Schumann	0471/95846241	Bremerhaven
ünnemann Sicherheitstechnik	0471/30966670	Bremerhaven
+ A Elektrotechnik und Aggregatebau etriebsgesellschaft mbH	0471/1480	Bremerhaven
lektro Spannhake GmbH & Co. KG nh. Jens Oldenburg	0471/954230	Bremerhaven
lektrotechnik Konstantin Berklund	0471/9588611	Bremerhaven

Innung d. Elektrohandwerke Brhv.-Weserm.

Name	Telefon	Ort
André Egenov und Anton Gering GbR	0471/47053412	Bremerhaven
Elektro Schöpf GmbH	0471/66779	Bremerhaven
Schliep Elektrotechnik GmbH & Co. KG	0471/802555	Bremerhaven
Seeland Elektrotechnik & Consulting	0173/4307249	Bremerhaven
Elektrotechnik Michael Stürmer	0471/8009111	Bremerhaven
Elektro Heinen, Inh. Andreas Lehmann	0471/3097710	Bremerhaven
Elektrotechnik Watt & Volt	0471/3097710	Bremerhaven
Elektro Malitz, Inh. Dennis Hülper	0471/48148108	Bremerhaven
RFT-Meister Jörn Wiebke	04743/911006	Geestland
Elektro Schulz Service GmbH	04743/8432	Geestland
Elektro Daniel Mesterharm	04743/3226077	Geestland
Elektrotechnikermeister Sven Meyn	04743/3445937	Geestland
Kappelmann Technik GmbH	04707/720972	Geestland
Elektro Wittke, Jens Wittke	04744/7310554	Loxstedt
Kück GmbH, Inh. Björn Kück	04744/92910	Loxstedt
Ihr Spezialist Loxstedt GmbH	04744/5804	Loxstedt
Mahnken Elektrotechnik	0171/4573109	Loxstedt
Elektroinstallateurmeister Jörn Frerichs	04703 0/584722	Loxstedt
Elektroinstallateurmeister Detlef Alpers	04768/9203028	Beverstedt
Elektroinstallateurmeister Clemens Schröder	04747/7049	Beverstedt
Elektroinstallateurmeister Heinfried Teuber	04748/1033	Beverstedt
Elektrotechnikermeister Gerrit Tienken	04747/919632	Beverstedt
Elektroinstallateurmeister André Fröh	04706/1640	Schiffdorf
HTB-Elektrotechnik GmbH Stephan Ennen	04706/750100	Schiffdorf
Elektroinstallateurmeister Klaus Gercken	04703/584251	Schiffdorf
Bautentrocknung/Elektroinstallation A. Suchla	0471/805038	Schiffdorf
Elektrotechnik Werner Sperling GmbH	04706/750193	Schiffdorf
Sebastian Monsees Elektrotechnik	0471/4817197	Schiffdorf
Meyn Elektrotechnik GmbH	0176/63240188	Schiffdorf
Elektroinstallateurmeister F. Bardenhagen	04745/6258	Geestland
Hartmann Elektrotechnik GmbH	04745/411	Geestland
ad fontes Elbe-Weser GmbH	04745/5162	Geestland
etech1.1 Energie- & Gebäudetechnik GmbH	04745/9107140	Geestland
Cordes Elektro- und Sicherheitstechnik GmbH	04704/949500	Geestland
M & W Fachbetrieb für Elektrotechnik GmbH	04708/152099	Geestland
Bredehöft & Partner GmbH	04745/94740	Geestland
Dipl.Ing. Herbert Sitte GmbH & Co. Schaltanlagen KG	04746/9480	Hagen i. Br.
Elektroinst.u.Gas-u.Wasserinstallateurmeister Wilhelm Bühring	04746/1235	Hagen i. Br.
Elektroinst.- u. Radio-u. Fernsehtechnikermeister Burkhard Behrmann	04702/214	Hagen i. Br.
Horst Friese Elektromeister und Staatlich geprüfter Energietechniker	04746/512	Hagen i. Br.
Wilhelm Wähler GmbH	04742/92790	Wurster Nordseeküste
Elektrotechnikermeister Stephan Erdmann	04742/335946	Wurster Nordseeküste
Elektro Fischer e.K., Inh. Nikolai Fischer	04705/950040	Wurster Nordseeküste

Friseur-Innung Bremerhaven-Wesermünde

Name	Telefon	Ort
Friseur „Effekte", Marina Behra	0471/94189288	Bremerhaven
Schnittpunkt e.K., Ralf Brennecke	0471/47000	Bremerhaven
Hair Deluxe, Mehmet Kahvecioglu	0471/411717	Bremerhaven
Coiffeur Jacek, Jacek Warneke	0471/3084422	Bremerhaven
Friseursalon Janosch, Wolfgang Janosch	0471/25155	Bremerhaven
Lohmeyer hair.style, Claas Lohmeyer	0471/23885	Bremerhaven
Haarscharf Anja Meinl, Inh. Anja Dossmann	0162/5180118	Bremerhaven
Britta's Salon, Britta Quell	0471/35655	Bremerhaven
Frisuren Haarmonie, Katja Reichelt	0471/305051	Bremerhaven
Haarstudio, Sabine Schwarz	0471/34878	Bremerhaven
Hair by Elke Janßen, Elke Skorsetz	0471/207495	Bremerhaven
Szene Hair & Nails by Nicole, Nicole Guscic	0471/49029931	Bremerhaven
Friseursalon Altuntas, Sevnur Altuntas	0471/75700	Bremerhaven
Schnitt & Form, Jasna Gurk	0471/71000	Bremerhaven
Haarkonzept, Britta Toben	0471/7004161	Bremerhaven
Dirty Barber – Hairstyling by Mirco Dürdoth	0471/9585550	Bremerhaven
Die Haarprofis, Jessica Rademacher	0471/49435	Bremerhaven
Friseursalon Angela Jauch	0471/802166	Bremerhaven
Rund um's Haar, Claudia Tiedtke	0471/83728	Bremerhaven
SchnippSchnapp der Friseursalon, Gaby Voigt	0471/87378	Bremerhaven
Form & Chic, Sabine Juppien	0471/801521	Bremerhaven
Frisör Helmer e.K., Mona Kühne	04743/4039	Geestland
Salon HAARWERK, Sabrina Bückmann	04743/9132000	Geestland
Hair Deluxe, Irene Stampe	04747/386	Beverstedt
Haargalerie, Monika Hainhorst	04706/1588	Schiffdorf
Haarscharf, Stefan Hartmann	04746/919781	Hagen i. Br.

Innung des Kfz-Technikerhandwerks Brhv.-Weserm.

Name	Telefon	Ort
Autohaus Manikowski GmbH & Co. KG	0471/954980	Bremerhaven
S & T Autogalerie GmbH Hyundai Vertragsh.	0471/3083400	Bremerhaven
Kfz-Meisterbetrieb Rouven Dammann	0471/48365808	Bremerhaven
Automax Jürgen Gau	0471/31435	Bremerhaven
Ingo Stukenbröker	0471/21802	Bremerhaven
Autohaus Fritz Fischer KG, Inh. T. Moschkau	0471/3099800	Bremerhaven
Schmalzried GmbH	0471/924650	Bremerhaven
Georg Diekmann Automobile GmbH & Co. KG	0471/1880	Bremerhaven
KFZ-Service Dettmann GmbH	0471/9313189	Bremerhaven
Car Service Manno, Klaus Manno	0471/3095470	Bremerhaven
Kfz. Sven Sköries	0471/81081	Bremerhaven
Hans Biela Automobile GmbH	0471/979090	Bremerhaven
W. Tiemann GmbH & Co. KG	0471/984000	Bremerhaven
Bernd Waltemade	0471/306332	Bremerhaven
Autohaus Schwarze GmbH	0471/29792	Bremerhaven
Automobil-Service Baumgarten GmbH & Co. KG	0471/9821180	Bremerhaven
Reiner Siek GmbH Inh. Margritta Siek	0471/290605	Bremerhaven
Adler Kfz-Technik GbR	0471/804900	Bremerhaven
Kalkofen Bremerhaven Inh. Jörg Bäuerle	0471/54766	Bremerhaven
Franz Bolle Inh. Lutz Bolle	0471/503218	Bremerhaven
Profi-Team GmbH	0471/52324	Bremerhaven
Christoph Lehrmann und Steve Bergel GbR	0471/60466	Bremerhaven
KFZ-Meisterbetrieb Robert Klusowski	0471/8061665	Bremerhaven
Jonny Richter	0471/88444	Bremerhaven
AMC Jens Bebiolka	0471/21028	Bremerhaven
Auto-Box Automobilhandelsges. mbH	0471/98220	Bremerhaven
Autohaus Lipperkamp GmbH	0471/85051	Bremerhaven
P. Jahnsmüller GmbH	0471/81663	Bremerhaven
Michael Raak	04743/4409	Geestland
Brockmann & Sohn Inh. Axel Brockmann	04743/1233	Geestland
Bruno Toscani & Söhne Automobile GmbH	04743/93900	Geestland
MWB Fahrzeugtechnik GmbH	04743/8840	Geestland
Wolfgang Stöppelkamp Autohof GmbH	04743/6420	Geestland
Thorsten Irion	04742/922333	Geestland
Grüning Automobile e. K.	04707/92990	Geestland
Autodienst Vogel GmbH & Co. KG	04707/930016	Geestland
1 a autoservice Reinhard Härtel	04743/8011	Geestland
Kfz-Technikermeister Przemyslaw Zalewski	04743/3445919	Geestland
Kraftfahrzeugtechnikermeister F. Burfeindt	04744/731128	Loxstedt
Kfz-Technikermeister Joachim Andree	04744/9138610	Loxstedt
Hartmut Grimm	04703/615	Loxstedt
Autohaus Liebtrau & Sohn und Steil & Sohn GmbH & Co. KG	04703/92190	Loxstedt
Autohaus Klinke GmbH	04744/731990	Loxstedt
Ralf Baumann und Saylin Fink GbR	04744/730033	Loxstedt
Autohaus Köhler Inh. Hartmut Köhler	04744/2284	Loxstedt
KFZ-Technikermeister Wieslaw Schirowski	04744/8213616	Loxstedt
RAS Schröder, Inh. Tobias Oldenbüttel	04744/7918810	Loxstedt
Autohaus Busch Inhaber Marc Busch e. K.	04748/3038	Beverstedt
Maik Brünjes	04748/3050	Beverstedt
Mathias Zitt	04747/8253	Beverstedt
Autohaus Bäsmann GmbH	04747/7006	Beverstedt
Kfz-Service Albrecht UG	04748/4299959	Beverstedt
AUTOFIT Beverstedt, Mark Ahlbrecht	04747/8747500	Beverstedt
Autotreff Spaden Florian Riga	0471/86002	Schiffdorf
Kfz-Mechanikermeister Jörg Eichel	04706/606	Schiffdorf
Autohaus Hons OHG	04749/1421	Schiffdorf
B & E Kraftfahrzeuge GmbH	0471/961500	Schiffdorf
Kfz-Service Uwe Birkenstock	04749/930103	Schiffdorf
Claas Holler	04749/226	Schiffdorf
Holger Barthels	04745/351	Geestland
Henning Reil	04745/7060	Geestland
Autopark Bederkesa Service GmbH	04745/288	Geestland
Begert GmbH Kfz-Technik	04745/8181	Geestland
Die Werkstatt Kloss GmbH	04745/6560	Geestland
Auto-Service Wehber & Meyer Nachf. e. K.	04745/8188	Geestland
Autoservice Gerrik von Glahn	04708/3305757	Geestland
Erwin Herrmann	04745/6697	Geestland
Karl-Wilhelm Schnars	04746/8028	Hagen i. Br.
Daniel Bock und Georg Plate GbR	04746/2239821	Hagen i. Br.
Jürgen Wendelken	04746/931167	Hagen i. Br.
Autohaus Hagen Inh. Heinz Mann	04746/1004	Hagen i. Br.
Autohaus Küver GmbH	04746/94930	Hagen i. Br.
Auto-Nagel GmbH	04746/8091	Hagen i. Br.
Kfz-Mechanikermeister Thomas Gehrmann	04795/9539223	Hagen i. Br.
Auto Lohse GmbH Inh. Günter Hasselberg	04742/2063	Wurster Nordseeküste
Autohaus Egon Schumacher GmbH & Co. KG	04742/423	Wurster Nordseeküste
Kfz-Meisterbetrieb und Landmaschinen Bernd Goldhammer	04742/922174	Wurster Nordseeküste

Qualitätshandwerk – stets in Ihrer Nähe

Maler- und Lackiererinnung Brhv. Wesermünde

Name	Telefon	Ort
Malerfachbetrieb Stephan Jaschke	0471/94181722	Bremerhaven
Kleinert Auto- und Industrielackierung GmbH & Co. KG	0471/9245821	Bremerhaven
Kleinert Malerei GmbH & Co. KG	0471/924580	Bremerhaven
Malerei Freye GmbH, Inh. Nico Köster	0471/207772	Bremerhaven
Jürgen Aleithe Malereibetrieb GmbH	0471/30856070	Bremerhaven
Malereifachbetrieb A. Briese OHG	0471/7004423	Bremerhaven
Mio + Gulde GmbH	0471/290699	Bremerhaven
Kliff Steiner + Artur Gluszak GbR	0471/9241524	Bremerhaven
Dieter Borch	0471/51909	Bremerhaven
Lackier-Center Bremerhaven GmbH & Co. KG	0471/801091	Bremerhaven
Malereibetrieb Mönnich GmbH	0471/954270	Bremerhaven
Maler- und Lackierermeister Andreas Müller	0471/9587604	Bremerhaven
Maler- und Lackierermeister Heiko Jürgens	0471/9218131	Bremerhaven
Malerei Pape GmbH	04743/5259	Geestland
Malermeisterbetrieb Daniel Reich	04744/3073	Loxstedt
Maler- und Lackierermeister H. E. Kauffmann	04744/2389	Loxstedt
Maler- und Lackierermeister Kai Hinken	04748/549715	Beverstedt
Maler- und Lackierermeister Thomas Wienberg	04768/508	Beverstedt
Maler- und Lackierermeister Olav Goch	04748/820352	Beverstedt
Malereifachbetrieb Artur Böhlken GmbH	04706/378	Schiffdorf
Sonja Heinze	04706/294009	Schiffdorf
Wittke Malereibetrieb GmbH	04703/5217	Schiffdorf
Maler- und Lackierermeister Murawski	04745/7123	Geestland
Sachse Malereibetrieb Mangels und Holle GbR	04707/8888653	Geestland
Maler- und Lackierermeister Jörg Wiesner	04708/1008	Geestland
Heiko Kreimeyer	04746/726692	Hagen i. Br.
Andreas Seide	04746/938485	Hagen i. Br.
Maler- und Lackierermeister Lothar Köster	04746/938555	Hagen i. Br.
Maler- und Lackierermeister Mike Widdecke	04702/1029	Hagen i. Br.
Malereibetrieb Andreas Tiebe GmbH	04742/922056	Wurster Nordseeküste
Maler- und Lackierermeister Frank Kleberhoff	04742/253682	Wurster Nordseeküste
Maler- und Lackierermeister Torsten Wippich	04741/3139	Wurster Nordseeküste

Innung Metall Brhv. Wesermünde

Name	Telefon	Ort
Peitz Metallbau Inh. Reinhard Wetjen	0471/22595	Bremerhaven
Ed. Bolte GmbH & Co. KG	0471/72333	Bremerhaven
Huth Metall- + Zaunbau GmbH	0471/972200	Bremerhaven
M.H.K. Anlagenbau und Industrieservice GmbH & Co. KG	0471/97210	Bremerhaven
Von Twistern GmbH Motoren- und Fahrzeugtechnik	0471/483990	Bremerhaven
Maschinenbau & Service Florian Linke	0471/95109696	Bremerhaven
Metallbau Lehe Amir Hasanspahic	0471/4838990	Bremerhaven
Schlosserei und Automatiktürens. G. Künzel	0471/3020200	Bremerhaven
Janke Kirbach-Emden	0471/3913110	Bremerhaven
Demelt Stahlbau GmbH	04743/5058	Geestland
Brandes Metallbau GmbH	04743/5704	Geestland
Michael Schmelzer	0173/4261754	Geestland
HMW Metallbau GmbH	04744/820279	Loxstedt
Metallbau Tobias Bohling	04749/102335	Schiffdorf
SD Überdachungen Bremen GmbH	04746/2120690	Hagen i. Br.
Drebelow und Jahn Hydraulik GmbH	04741/7271	Wurster Nordseeküste
Metallbau und Konstruktion Hauke Witt	04741/1646	Wurster Nordseeküste

Innung Sanitär- und Heizungstechnik Bremerhaven-Wesermünde

Name	Telefon	Ort
Hans-Jürgen Lütjen	0471/802614	Bremerhaven
Jens Weidinger	0471/97164050	Bremerhaven
Heinrich Wantje Inh. Klaus Hantke	0471/305566	Bremerhaven
Huth & Bahr Haustechnik GmbH	0471/9212770	Bremerhaven
Thorsten Ferber	0471/77562	Bremerhaven
M. Genuttis Sanitär- und Heizungstechnik GmbH	0471/73011	Bremerhaven
M.H.K. Anlagenbau und Industrieservice GmbH & Co. KG	0471/97210	Bremerhaven
Jonny Voigt GmbH Sanitär und Heizung	0471/802244	Bremerhaven
Jörg Block	0471/78040	Bremerhaven
Müller & Partner Heizung und Sanitär		
Jutz Blome und Durdu Yildirim GbR	0471/973990	Bremerhaven
W.P. Reimann GmbH Heizung-Sanitär	0471/9712066	Bremerhaven
Hauper Heizungsbau GmbH & Co. KG	0471/94838131	Bremerhaven
Jörg Kranz	0471/5020280	Bremerhaven
Sven von Engeln	0471/413370	Bremerhaven
Lösener Heizungsbau und Kundendienst GmbH	0471/411322	Bremerhaven
Dieter Schelm Sanitär- und Heizungstechnik e.K. Inh. Stephan Engel	0471/503023	Bremerhaven
Manitzky Heizungs- und Sanitärtechnik GmbH	0471/505353	Bremerhaven
Andree Hilgeland	0471/801165	Bremerhaven
Bitschel + Schick Gebäudetechnik GmbH	0471/80091100	Bremerhaven
Ostendorf Sanitär-Heizung, Inh. Rolf Schmick	0471/83389	Bremerhaven
Ralf Geiß und Gerd Meyer GbR	0471/3089165	Bremerhaven
Marco Bohlen & Torben Witthohn GbR	04743/9129422	Geestland
Vollath und Goldbeck GmbH	04743/6206	Geestland

Tischler-Innung, Bremerhaven-Wesermünde

Name	Telefon	Ort
Claus Middelhuß	0471/9813141	Bremerhaven
Wilhelm Schmitz GmbH	0471/82646	Bremerhaven
Gezer Bauunternehmung GmbH	0471/3094210	Bremerhaven
Tischlerei Dolhs, Detlef Buhrow	0471/78135	Bremerhaven
Tischlermeister Jürgen Tönjes	0471/9716523	Bremerhaven
Lenz Tischlerei Inh. Carsten Grunicke e. K.	0471/33032	Bremerhaven
Olaf Wellbrock	0471/29688	Bremerhaven
Tischlerei Brokmann GmbH	0471/9812027	Bremerhaven
Lars Decker	0471/3918278	Bremerhaven
Volker Driemel	0471/84920	Bremerhaven
Bernd Koppe	0471/84046	Bremerhaven
Bau- und Mögeltischlerei Wittschieben	04743/5263	Geestland
HA & BE GbR T. Harrer + F. Beddies	04744/820334	Loxstedt
Matthias Kück	04744/730045	Loxstedt
Tischlermeister Carsten Bernert	04747/931999	Beverstedt
Ordemann Tischlerei GmbH & Co. KG	04747/87370	Beverstedt
Ordemann Wintergarten GmbH & Co. KG	04747/87370	Beverstedt
Ingolf Döscher	04749/102838	Schiffdorf
Tischlermeister Dirk Blanke	0471/81366	Schiffdorf
Haack Tischlerei GmbH	04745/348	Geestland
Kemner Fenster + Türen GmbH	04745/94920	Geestland
Zimmerer- und Tischlerm. ClausHillebrandt	04708/243	Geestland
Bautischlerei Peter Schniedewind GmbH	04708/152280	Geestland
Wolfgang Spaethe	04746/8154	Hagen i. Br.
Tischlermeister Andreas Holler	04702/520800	Hagen i. Br.
Tischlermeister Reiner Wehmeyer	04742/404510	Wurster Nordseeküste
Tischlerei Poppe GmbH & Co. KG	04741/6030303	Wurster Nordseeküste
Borowski Interior GmbH	04741/6038940	Wurster Nordseeküste
Tischlermeister Rolf Ahrens	04705/236	Wurster Nordseeküste

Innung des Bauhandwerks

Obermeister: Claus Hillebrandt
Innungsbetriebe: 40
Tätigkeitsbereiche: Hoch- und Tiefbau, Beton- und Stahlbetonbau, Zimmererarbeiten, Ausbau, Sanierungen, Abbruch, Energieberatung
Ausbildungsberufe: Hochbaufacharbeiter/in (Ausbildungszeit: 24 Monate); Ausbaufacharbeiter/in (24 Monate); Maurer/in (36 Monate); Beton- und Stahlbetonbauer/in (36 Monate); Zimmerer/in (36 Monate); Kauffrau/mann für Büromanagement (36 Monate).

Dachdeckerinnung

Obermeister: Sascha Ligat
Innungsbetriebe: 18
Tätigkeitsbereiche: Dachdeckungen und Reparaturen, Gründächer, Montage von Solaranlagen, Dachgauben, Dämmarbeiten, Bauklempnerei
Ausbildungsberufe: Dachdecker/in (Ausbildungszeit: 36 Monate); Kauffrau/mann für Büromanagement (36 Monate).

Innung der Elektrohandwerke

Obermeister: Burkhard Behrmann
Innungsbetriebe: 62
Tätigkeitsbereiche: Elektroinstallationen, Hausleittechnik (intelligente Lichtsteuerung und Sicherheitstechnik), Informations- und Kommunikationstechnik, Elektromaschinenbau, Antennen- und Empfangstechnik, Netzwerktechnik, Energieberatung
Ausbildungsberufe: Kauffrau/mann für Büromanagement (Ausbildungszeit: 36 Monate); Elektroniker/in, Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik (Ausbildungszeit: 42 Monate); Elektroniker/in Maschinen- und Antriebstechnik (42 Monate); Informationselektroniker/in Geräte und Systemtechnik (42 Monate).

Friseur-Innung

Obermeister: Stefan Hartmann
Innungsbetriebe: 26
Tätigkeitsbereiche: Damen- und Herrenfrisuren, Stilberatung, Kosmetik, Nagelpflege.
Ausbildungsberufe: Friseur/in (Ausbildungszeit: 36 Monate); Kosmetikerin (36 Monate); Kauffrau/mann für Büromanagement (36 Monate).

Innung Metall

Obermeister: Felix Huth
Innungsbetriebe: 17
Tätigkeitsbereiche: Schlosserarbeiten (Zäune, Türen, Geländer, etc.), schwerer und leichter Stahlbau, Maschinenbau, Schweißarbeiten, Aluminiumelemente (Wintergärten, Überdachungen etc.), Aufzugtechnik
Ausbildungsberufe: Bürokauffrau/mann (Ausbildungszeit: 36 Monate); Metallbauer/in Fachrichtung Konstruktionstechnik (42 Monate); Feinwerkmechaniker/in (42 Monate).

Die Innungen auf einen Blick

Diese neun Innungen sind in der Kreishandwerkerschaft Bremerhaven Wesermünde organisiert

Maler- und Lackiererinnung

Obermeister: Dieter Borch
Innungsbetriebe: 32
Tätigkeitsbereiche: Gestaltung und Sanierung von Fassaden und Innenräumen, Bodenbeläge und -beschichtungen, Wärmedämmung (innen und außen), Fahrzeuglackierungen, Energieberatung
Ausbildungsberufe: Fahrzeuglackierer/in (36 Monate), Maler/in Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung (36 Monate); Kauffrau/mann für Büromanagement (36 Monate).

Innung des Kraftfahrzeugtechnikerhandwerks

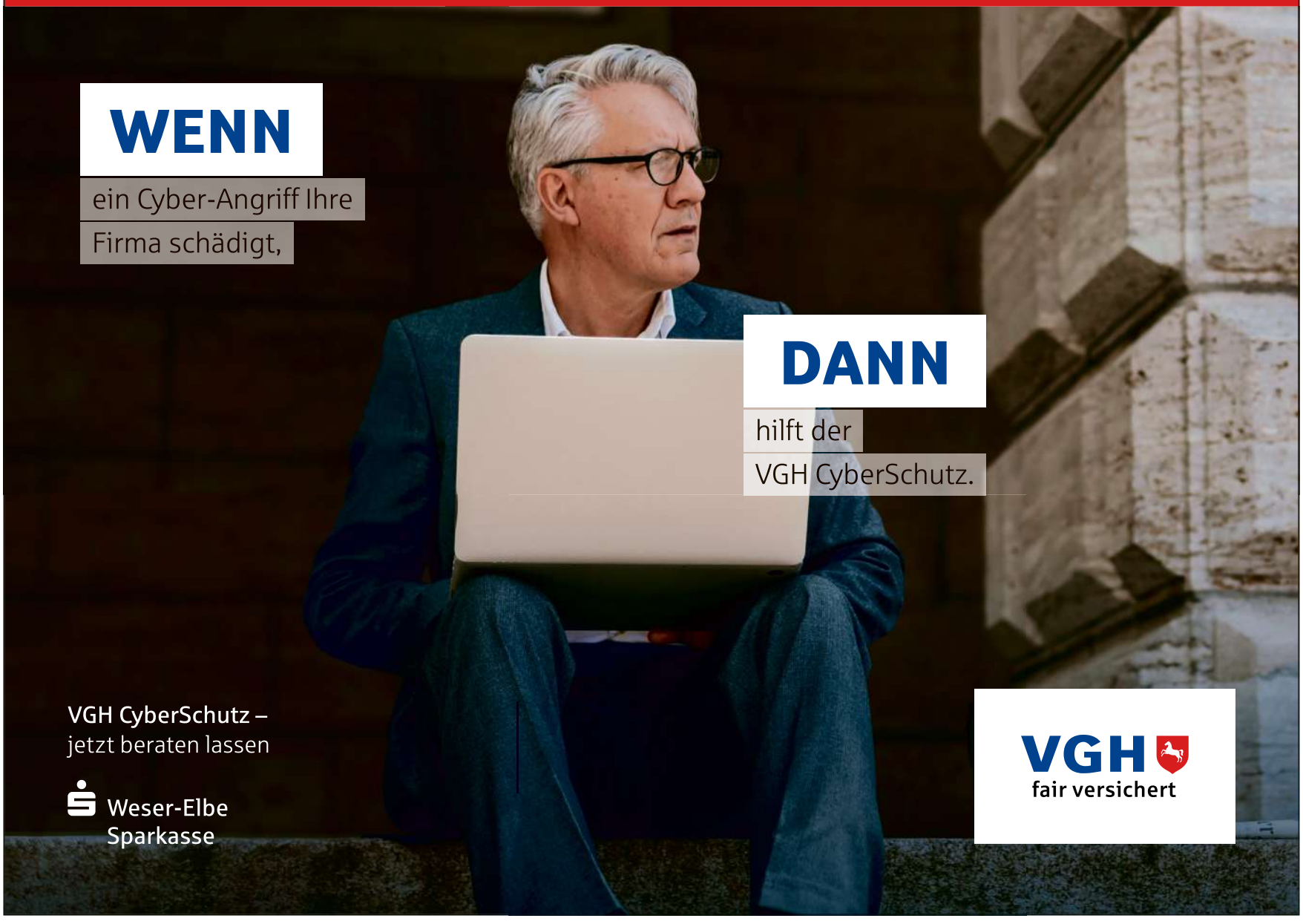
Obermeister: Karl-Wilhelm Schnars
Innungsbetriebe: 77
Tätigkeitsbereiche: Wartung- und Instandhaltung von Personenwagen, Lkw, Motorräder und Spezialfahrzeugen, Verkauf
Ausbildungsberufe: Automobilkauffrau/-mann (Ausbildungszeit: 36 Monate); Kauffrau/mann für Büromanagement (36 Monate); Kraftfahrzeugmechatroniker/in, Fachrichtung: Pkw, Lkw, Motorrad, Fahrzeugkommunikationstechnik (42 Monate).

Innung Sanitär- u. Heizungstechnik

Obermeister: Dirk Ritschel
Innungsbetriebe: 53
Tätigkeitsbereiche: Installation von Sanitär-, Heizungs- und Klimaanlagen inkl. moderner Umwelttechnik (Pellet-Heizungen, Wärmepumpen, Solarenergie), Energieberatung.
Ausbildungsberufe: Kauffrau/mann für Büromanagement (Ausbildungszeit: 36 Monate); Anlagenmechaniker/in für Sanitär, Heizungs- und Klimatechnik.
Fachrichtungen: Sanitärtechnik, Heizungstechnik, Erneuerbare Energien und Umwelttechnik, Lüftungs- und Klimatechnik (Ausbildungszeit: 42 Monate).

Tischler-Innung

Obermeister: Andreas Haack
Innungsbetriebe: 29
Tätigkeitsbereiche: Bau- und Möbeltischlerei, Montagearbeiten, Bestattungsgewerbe
Ausbildungsberufe: Tischler/in (Ausbildungszeit: 36 Monate); Kauffrau/mann für Büromanagement (36 Monate).

Unsere Spezialisten für das Handwerk (v.l.n.r.):
Andrea Straßer, Firmenkundenberaterin, 0471 4800-46375
Michael Kiwitz, Firmenkundenberater, 0471 4800-46374
Jens Klapötke, Versicherungsexperte, 0471 4800-46251
Stefan Duden, Firmenkundenberater, 0471 4800-46373

Weser-Elbe Sparkasse